



**DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2024

Konzern Deutsche Pfandbriefbank

Überblick

Konzern Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern)		1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Ergebniszahlen gemäß IFRS			
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	47	81
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	40	69
Kennziffern			
Ergebnis je Aktie	in €	0,20	0,44
Cost-Income-Ratio ¹⁾	in %	45,0	51,4
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ²⁾		2,2	4,4
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ²⁾		1,8	3,7
CET1-Kapitalrentabilität vor Steuern ³⁾	in %	2,4	4,9
CET1-Kapitalrentabilität nach Steuern ³⁾	in %	1,9	4,1
Neugeschäftsvolumen Real Estate Finance ⁴⁾	in Mrd. €	1,9	2,5
Bilanzzahlen gemäß IFRS			
		30.6.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	in Mrd. €	46,0	50,9
Eigenkapital	in Mrd. €	3,4	3,4
Finanzierungsvolumen Real Estate Finance	in Mrd. €	29,8	31,1
Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen⁵⁾			
		30.6.2024	31.12.2023
CET1 Ratio	in %	14,0	15,7
Own Funds Ratio	in %	17,0	19,5
Leverage Ratio	in %	7,1	6,2
Personal			
		30.6.2024	31.12.2023
Mitarbeiter (auf Basis von Vollzeitäquivalenten)		791	806
Langfristiges Emittenten-Rating/Ausblick⁶⁾⁷⁾			
		30.6.2024	31.12.2023
Standard & Poor's		BBB-/Negativ	BBB/Negativ
Pfandbrief-Ratings von Moody's			
		30.6.2024	31.12.2023
Öffentliche Pfandbriefe		Aa1	Aa1
Hypothekenspfandbriefe		Aa1	Aa1

¹⁾ Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis aus der Summe der Verwaltungsaufwendungen und dem Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte zu den operativen Erträgen.

²⁾ Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern beziehungsweise nach Steuern ist das Verhältnis des den Anteilseignern zuzurechnenden annualisierten Ergebnisses vor Steuern beziehungsweise nach Steuern abzüglich des AT1-Kupons zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital).

³⁾ Die CET1-Kapitalrentabilität vor Steuern beziehungsweise nach Steuern ist das Verhältnis des den Anteilseignern zuzurechnenden annualisierten Ergebnisses vor Steuern beziehungsweise nach Steuern abzüglich des AT1-Kupons zum durchschnittlichen CET1-Kapital.

⁴⁾ Inklusive Prolongationen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

⁵⁾ Werte zum 31. Dezember 2023 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2023 abzüglich AT1-Kupon. Bei den Werten zum 30. Juni 2024 wurde der Zwischengewinn angerechnet. Bei Fortführung des Advanced Internal Rating Based Approaches (pro-forma) hätten sich per 30. Juni 2024 eine CET1 Ratio in Höhe von 16,5% und eine Own Funds Ratio in Höhe von 20,2% ergeben. Details sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt (Kapitel „Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen“).

⁶⁾ Die Ratings unbesicherter Verbindlichkeiten können von den Bank-Ratings abweichen.

⁷⁾ Die Ratingagenturen können Ratings jederzeit ändern oder zurückziehen. Das Rating eines einzelnen, von der pbb begebenen Wertpapiers kann von den oben aufgeführten Ratings abweichen oder kann gar kein Rating tragen. Für die Bewertung und Nutzung der Ratings sollten die jeweils geltenden Kriterien und Erläuterungen der Ratingagenturen herangezogen werden. Deren Nutzungsbedingungen sind zu beachten. Ratings sollten nicht als Ersatz für die eigene Analyse dienen. Sie stellen keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) dar.

Hinweis bezüglich Rundungen

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Erläuterung alternativer Leistungskennzahlen

Zu weiteren Informationen zur Definition, Verwendung und Berechnung der alternativen Leistungskennzahlen siehe Menüpunkt „Investoren/Finanzberichte“ unter www.pfandbriefbank.com.

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	4
Wirtschaftsbericht	4
Risiko- und Chancenbericht	13
Prognosebericht	30
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	31
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Gesamtergebnisrechnung	32
Bilanz	33
Veränderung des Eigenkapitals	34
Kapitalflussrechnung (verkürzt)	34
Anhang (Notes) (verkürzt)	35
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	51
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	52
Weitere Informationen	53
Zukunftsgerichtete Aussagen	53

Konzern- zwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

ERTRAGSLAGE

Konzern Deutsche Pfandbriefbank („pbb Konzern“)

Im ersten Halbjahr 2024 entwickelte sich die wirtschaftliche Lage in den für die pbb relevanten Märkten uneinheitlich. So zeigte sich die US-Wirtschaft insgesamt deutlich robuster und die Inflation hartnäckiger als in Europa. Die US-Notenbank (Fed) hat daher die Leitzinsen von 5,5% noch nicht gesenkt, obwohl dies das höchste Zinsniveau seit 23 Jahren ist. Die Verbraucherpreise in den USA stiegen im Juni 2024 um 3,0%. Dies ist zwar immer noch deutlich über der Zielmarke von 2%, markiert aber zumindest den zweiten Rückgang in Folge und lässt hoffen, dass der Preisdruck in den kommenden Monaten weiter nachlässt. Die Fed selbst geht davon aus, dass das 2%-Ziel erst im Jahr 2026 erreicht wird. Auch wenn sie bislang mit Zinssenkungen gezögert hat, könnte sich dies ändern, wenn beispielsweise der Arbeitsmarkt weiter an Schwung verliert. Dieser ist zwar weiterhin robust, verliert aber zunehmend an Dynamik. So stieg die Arbeitslosenrate in den USA von 3,7% Ende letzten Jahres auf 4,1% im Juni 2024. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit von Zinssenkungen durch die Fed noch in diesem Jahr auch aufgrund der zuletzt etwas schwächeren US-Wirtschaftsdaten gestiegen. Im Euroraum hingegen sind die Inflationsraten bereits so weit gesunken, dass die Europäische Zentralbank (EZB) im Juni 2024 die Leitzinsen um 25 Basispunkte absenken konnte. Zudem deutete die EZB eine weitere Lockerung der Geldpolitik im Jahresverlauf an.

Die Lage auf den gewerblichen Immobilienmärkten blieb angespannt. Die Preise für Gewerbeimmobilien haben sich noch nicht erholt und die Transaktionsvolumina blieben auf einem niedrigen Niveau.

Unter anderem infolge von Veröffentlichungen über Wertberichtigungen auf gewerbliche US-Immobilienfinanzierungen, insbesondere durch US-Banken, wuchs im Laufe des ersten Quartals 2024 die allgemeine Sorge, dass auch bei anderen in diesem Segment engagierten Banken weitere erhebliche Wertberichtigungen erforderlich sein könnten.

Im Zuge dieser generellen Marktentwicklung hatte sich Anfang des Jahres 2024 auch das Vertrauen des Marktes in die Aussichten für den pbb Konzern deutlich eingetrübt. Die pbb als börsennotierte Bank mit einem auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung fokussierten Geschäftsmodell mit US-Portfolio war von der allgemeinen Verunsicherung besonders betroffen. In der Folge führten unter anderem entsprechende Verkaufsempfehlungen von Analysten zu einer deutlichen Ausweitung der Spreads auf Anleihen und zu einem deutlichen Rückgang des Aktienkurses der pbb. Am 14. Februar 2024 senkte Standard & Poor's die Ratings der pbb um einen Notch beziehungsweise zwei Notches bei weiterhin negativem Ausblick.

Seit März 2024 haben sich die Spreads der besicherten und unbesicherten pbb Anleihen deutlich erholt. Unverändert verfügt der pbb Konzern über ausreichend langfristige unbesicherte Refinanzierung und plant für das laufende Jahr keine Benchmark Senior-Unsecured-Emission. Auch der Kurs der pbb Aktie ist zum 30. Juni 2024 gegenüber seinem Tiefstand im Februar 2024 deutlich angestiegen.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds war der pbb Konzern im ersten Halbjahr 2024 (im Folgenden „6M2024“) mit einem Ergebnis vor Steuern von 47 Mio. € erneut profitabel. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums (im Folgenden „6M2023“) von 81 Mio. € wurde nicht erreicht, da im Berichtszeitraum eine deutlich höhere Risikovorsorge gebildet wurde.

Im Detail stellte sich das Ergebnis folgendermaßen dar:

pbb Konzern

Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Operative Erträge	278	259
Zinsergebnis	246	216
Provisionsergebnis	3	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Bewertungsergebnis) ¹⁾	-4	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Realisationsergebnis) ¹⁾	35	42
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	6	-3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-8	2
Ergebnis aus der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgeergebnis) ¹⁾	-103	-21
Verwaltungsaufwendungen	-115	-123
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	-3	-24
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	-10	-10
Ergebnis vor Steuern	47	81
Ertragsteuern	-7	-12
Ergebnis nach Steuern	40	69
zuzurechnen:		
Anteilseignern	40	69

¹⁾ Nachfolgend wird die in Klammern dargestellte, verkürzte Positionsbezeichnung verwendet.

Aufgrund der Entwicklung im strategischen Geschäft, der gewerblichen Immobilienfinanzierung, stieg das Zinsergebnis signifikant auf 246 Mio. € nach 216 Mio. € im ersten Halbjahr 2023. Dabei wirkten sich das höhere Durchschnittsvolumen (30,7 Mrd. €; 6M2023: 29,6 Mrd. €) und die gestiegene Portfoliomarge positiv aus. Der Anstieg des Zinsergebnisses aus dem strategischen Geschäft konnte den weitgehenden Wegfall des Barwerteffekts aus der Modifikation der TLTRO III-Refinanzierung im November 2022 kompensieren, der das Zinsergebnis im Vorjahreszeitraum mit 11 Mio. € begünstigt hatte.

Das Provisionsergebnis lag mit etwa 3 Mio. € auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2023 (6M2023: 2 Mio. €) und resultierte aus nicht abzugrenzenden Gebühren.

Das Fair-Value-Bewertungsergebnis belief sich auf -4 Mio. € (6M2023: 0 Mio. €). Ursächlich hierfür war insbesondere der Anstieg des Zinsniveaus, vor allem der kurz- und mittelfristigen Marktzinsen, der zu einem Aufwand aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten führte. Zudem wurde das Fair-Value-Bewertungsergebnis in Höhe von 2 Mio. € durch die Portfoliotransaktion von finanziellen Vermögenswerten in den USA und im Vereinigten Königreich belastet.

Im Realisationsergebnis von 35 Mio. € (6M2023: 42 Mio. €) wirkte sich das aktive Bilanzmanagement der pbb positiv aus. In diesem Zusammenhang entstand aus Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten ein Nettoertrag von 8 Mio. € (6M2023: 13 Mio. €). Die frei gewordene Liquidität wurde unter anderem genutzt, um Verbindlichkeiten zurückzunehmen. Hieraus und aus der Verjährung von Verpflichtungen resultierte ein Gewinn von 27 Mio. € (6M2023: 26 Mio. €). Erträge aus der vorzeitigen Rückzahlung von Finanzierungen spielten wie im Vorjahreszeitraum nur eine untergeordnete Rolle.

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen betrug 6 Mio. € (6M2023: -3 Mio. €). Bei weitgehend effektiven Sicherungszusammenhängen (Hedges) ergaben sich geringe Effekte aus unterschiedlichen Terminen der Zinsfestsetzung von Grund- und Sicherungsgeschäften.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, das insbesondere aus der Währungsumrechnung resultierte, belief sich auf -8 Mio. €. Das Vorjahresergebnis von 2 Mio. € entfiel im Wesentlichen auf Nettoauflösungen von Rückstellungen außerhalb des Kreditgeschäfts.

Infolge des weiterhin herausfordernden Umfelds an den Immobilienmärkten wurde die Risikovorsorge weiter erhöht. Insgesamt lag das Risikovorsorgeergebnis mit -103 Mio. € zwar deutlich über dem Niveau des ersten Halbjahres 2023 (6M2023: -21 Mio. €), aber unterhalb des Werts des zweiten Halbjahres 2023 (-191 Mio. €). Für die Finanzinstrumente ohne Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität (Stufen 1 und 2) ergab sich eine Nettozuführung zur Risikovorsorge von 3 Mio. € (6M2023: 5 Mio. €). Für die Finanzinstrumente mit Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität (Stufe 3) betrug die Nettozuführung zur Risikovorsorge 100 Mio. € (6M2023: 16 Mio. €).

Die Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 erhöhte sich im Wesentlichen infolge gestiegener Ausfallwahrscheinlichkeiten einzelner Finanzierungen, der Prolongation von Finanzierungen und der Änderungen von Bewertungsparametern. Dagegen wurde der zum 31. Dezember 2023 bestehende Management Overlay zur Berücksichtigung der sich abzeichnenden Dynamik auf dem US-Immobilienmarkt um 19 Mio. € teilweise aufgelöst und betrug unter Berücksichtigung von Verbräuchen zum 30. Juni 2024 noch 9 Mio. €. Grund für die Teilauflösung war unter anderem, dass sich die durch den Management Overlay abgebildeten Risiken insbesondere durch die Annahme höherer Ausfallwahrscheinlichkeiten zunehmend materialisieren und daher in der Wertberichtigungsbildung aller drei Stufen berücksichtigt werden. Für die Bemessung des Management Overlays wurden die modellbasiert ermittelten Verlustquoten (LGD, Loss Given Default) für das gesamte US-Geschäft erhöht, allerdings mit einem geringeren Aufschlag als zum Jahresende 2023. Zum 30. Juni 2024 wurden keine US-Immobilienfinanzierungen ohne Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität mehr kollektiv in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bevorsorgt.

Die Zuführungen zur Stufe 3 waren überwiegend auf mehrere Bestandsfinanzierungen in den USA und drei Entwicklungsfinanzierungen in Deutschland zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2024 wurden insgesamt sieben Transaktionen aufgrund von Defaults neu in Risikovorsorgestufe 3 klassifiziert. Davon konnte eine Transaktion (USA-Bestandsfinanzierung) bereits innerhalb des Berichtszeitraumes durch Forderungsverkauf zurückgeführt werden. Weitere vier Transaktionen (zwei USA-Büro-Bestandsfinanzierungen und zwei britische Einkaufszentrumfinanzierungen) konnten durch Objektverkauf zurückgeführt werden, darüber hinaus wurden zwei weitere USA-Büro-Bestandsfinanzierungen (davon ein Rettungserwerb) nach Stabilisierung in die Kreditnormalbetreuung zurückgegeben.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 115 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (6M2023: 123 Mio. €). Der Personalaufwand fiel geringer aus (64 Mio. €; 6M2023: 68 Mio. €), unter anderem, da im ersten Halbjahr 2023 Aufwendungen für Abfindungen anfielen. Geringere Projektaufwendungen führten zu einem niedrigeren Sachaufwand (51 Mio. €; 6M2023: 55 Mio. €).

Die Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben unterschritten mit 3 Mio. € deutlich den Vorjahreswert (6M2023: 24 Mio. €). Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Single Resolution Fund gemäß der Pressemitteilung vom 15. Februar 2024 die Beitragszahlung zur europäischen Bankenabgabe im Jahr 2024 nach Erreichen des Zielvolumens aussetzen wird, sofern keine Inanspruchnahme durch einen Sicherungsfall in Europa erfolgt. Im ersten Halbjahr 2023 ist hierfür noch ein Aufwand von 22 Mio. € unter Berücksichtigung einer erfolgsneutral erfassten 22,5%igen Sicherheitenstellung angefallen. Der verbleibende Aufwand in der Position Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben resultierte aus Aufwendungen für die Einlagensicherung.

Das Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte belief sich wie im ersten Halbjahr 2023 auf -10 Mio. € (6M2023: -10 Mio. €) und beinhaltete planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Die Ertragsteuern (-7 Mio. €; 6M2023: -12 Mio. €) entfielen mit -4 Mio. € (6M2023: -12 Mio. €) auf tatsächliche Steuern und mit -3 Mio. € (6M2023: 0 Mio. €) auf latente Steuern.

Geschäftssegmente

Real Estate Finance (REF)

Das Neugeschäftsvolumen (inklusive Prolongationen mit Laufzeiten über einem Jahr) belief sich auf 1,9 Mrd. € (6M2023: 2,5 Mrd. €); davon entfielen 1,3 Mrd. € (6M2023: 1,0 Mrd. €) auf Prolongationen.

REF		1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Erfolgszahlen			
Operative Erträge	in Mio. €	227	220
Zinsergebnis ¹⁾	in Mio. €	229	198
Provisionsergebnis	in Mio. €	4	2
Fair-Value-Bewertungsergebnis	in Mio. €	-3	-1
Realisationsergebnis	in Mio. €	-1	20
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	in Mio. €	4	-2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	in Mio. €	-6	3
Risikovorsorgeergebnis	in Mio. €	-103	-21
Verwaltungsaufwendungen	in Mio. €	-109	-107
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	in Mio. €	-2	-16
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	in Mio. €	-9	-9
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	4	67
Kennziffern			
Cost-Income-Ratio ¹⁾	in %	52,0	52,7
Bilanzbezogene Zahlen			
Finanzierungsvolumen	in Mrd. €	29,8	31,1
Risikogewichtete Aktiva ²⁾	in Mrd. €	20,4	17,5
Eigenkapital ¹⁾³⁾	in Mrd. €	3,1	2,9

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst gemäß IFRS 8.29 (siehe Note „Stetigkeit“).

²⁾ Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

³⁾ Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital.

Das Zinsergebnis resultierte unter anderem aus dem gestiegenen durchschnittlichen Portfoliovolumen und aus der höheren Portfoliomarge. Das Realisationsergebnis erreichte nicht den Vorjahreswert, da letzterer durch höhere Erträge aus Rücknahmen finanzieller Verbindlichkeiten begünstigt wurde. Das Konzern-Risikovorsorgeergebnis entfiel vollständig auf REF. Die Verwaltungsaufwendungen sind infolge von Investitionen in die Diversifizierung des Geschäftsmodells leicht angestiegen. Die Veränderung der Aufwendungen für die Bankenabgaben und ähnliche Abgaben und des Ergebnisses aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte erfolgte analog der Konzernentwicklung.

Non-Core (NC)

Das Finanzierungsvolumen sank im ersten Halbjahr 2024 auf 11,2 Mrd. € (31. Dezember 2023: 12,4 Mrd. €). Neben regulären Fälligkeiten trugen Veräußerungen zum Portfolioabbau bei.

NC		1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Erfolgszahlen			
Operative Erträge	in Mio. €	51	39
Zinsergebnis	in Mio. €	17	18
Provisionsergebnis	in Mio. €	-1	-
Fair-Value-Bewertungsergebnis	in Mio. €	-1	1
Realisationsergebnis	in Mio. €	36	22
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	in Mio. €	2	-1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	in Mio. €	-2	-1
Risikovorsorgeergebnis	in Mio. €	-	-
Verwaltungsaufwendungen	in Mio. €	-6	-16
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	in Mio. €	-1	-8
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	in Mio. €	-1	-1
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	43	14
Kennziffern			
Cost-Income-Ratio	in %	13,7	43,6
Bilanzbezogene Zahlen		30.6.2024	31.12.2023
Finanzierungsvolumen	in Mrd. €	11,2	12,4
Risikogewichtete Aktiva ¹⁾	in Mrd. €	0,2	0,6
Eigenkapital ²⁾	in Mrd. €	-	0,1

¹⁾ Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

²⁾ Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital. Wert zum 31. Dezember 2023 angepasst gemäß IFRS 8.29 (siehe Note „Stetigkeit“).

Das Zinsergebnis war im Einklang mit dem gesunkenen durchschnittlichen Portfoliovolumen (11,7 Mrd. €; 6M2023: 13,9 Mrd. €) rückläufig. Das Realisationsergebnis resultierte aus Rücknahmen von Verbindlichkeiten, Veräußerungen von Vermögenswerten und aus der Verjährung von Verpflichtungen. Die Verwaltungsaufwendungen gingen unter anderem im Einklang mit dem gesunkenen Portfolio zurück, wodurch sich der Personalbestand des Segments verringert hat. Zudem enthielt der Vorjahreswert den Aufwand aus dem ehemaligen Tochterunternehmen CAPVERIANT GmbH, dessen Geschäftstätigkeit eingestellt wurde. Die Aufwendungen für die Bankenabgaben entwickelten sich analog dem Konzernwert.

Consolidation & Adjustments (C&A)

In C&A erfolgt die Überleitung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis. Neben Konsolidierungen werden hier bestimmte Aufwendungen und Erträge ausgewiesen, die nicht in den Verantwortungsbereich der operativen Segmente fallen.

C&A		1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Erfolgszahlen			
Operative Erträge	in Mio. €	-	-
Zinsergebnis ¹⁾	in Mio. €	-	-
Provisionsergebnis	in Mio. €	-	-
Fair-Value-Bewertungsergebnis	in Mio. €	-	-
Realisationsergebnis	in Mio. €	-	-
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	in Mio. €	-	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	in Mio. €	-	-
Risikovorsorgeergebnis	in Mio. €	-	-
Verwaltungsaufwendungen	in Mio. €	-	-
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	in Mio. €	-	-
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	in Mio. €	-	-
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	-	-
Bilanzbezogene Zahlen			
		30.6.2024	31.12.2023
Risikogewichtete Aktiva ²⁾	in Mrd. €	0,3	0,4
Eigenkapital ¹⁾³⁾	in Mrd. €	-	0,1

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst gemäß IFRS 8.29 (siehe Note „Stetigkeit“).

²⁾ Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

³⁾ Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenswerte

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Barreserve	1.492	2.728
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	975	944
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	483	494
Schuldverschreibungen	123	123
Forderungen an Kunden	366	324
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.162	1.475
Schuldverschreibungen	1.141	1.354
Forderungen an Kunden	21	121
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertberichtigungen	41.971	45.228
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	42.505	45.811
Schuldverschreibungen	3.627	4.014
Forderungen an Kreditinstitute	1.834	2.507
Forderungen an Kunden	36.916	39.155
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	128	135
Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-534	-583
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	114	251
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-51	-56
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	13	-
Sachanlagen	27	20
Immaterielle Vermögenswerte	54	53
Sonstige Vermögenswerte	69	68
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	34	43
Latente Ertragsteueransprüche	128	129
Summe der Aktiva	45.988	50.883

Die Bilanzsumme ist im ersten Halbjahr 2024 gesunken. Hierbei ging die Barreserve infolge der Rückzahlung der verbliebenen TLTRO III-Tranche in Höhe von 0,9 Mrd. € und infolge von Rückkäufen von Verbindlichkeiten zurück. Die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sanken aufgrund von Fälligkeiten von (Staats-) Anleihen im Liquiditätsportfolio und einer Geldanlage.

Innerhalb der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte führten Fälligkeiten und Verkäufe von Anleihen und Darlehen öffentlicher Emittenten (nicht strategisches Portfolio) mit einem Buchwert von insgesamt 1,3 Mrd. € zu einem Rückgang der Forderungen gegenüber Kunden. Darüber hinaus hat der pbb Konzern im Rahmen seines Bilanzmanagements ein Portfolio von Immobilienkrediten mit einem Buchwert von 0,9 Mrd. € veräußert. Das Portfolio umfasste Finanzierungen von Büro-, Wohn- und Hotelimmobilien in den USA und im Vereinigten Königreich. Zudem sanken die Forderungen gegenüber Kreditinstituten aufgrund eines geringeren Bestands an umgekehrten Pensionsgeschäften.

FINANZLAGE

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	806	662
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	806	662
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	41.074	45.913
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.364	6.079
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.912	18.829
Inhaberschuldverschreibungen	18.207	20.402
Nachrangige Verbindlichkeiten	591	603
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	616	789
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-49	-49
Rückstellungen	98	117
Sonstige Verbindlichkeiten	57	68
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	15	18
Verbindlichkeiten	42.617	47.518
Anteilseignern der pbb zuzurechnendes Eigenkapital	3.073	3.067
Gezeichnetes Kapital	380	380
Kapitalrücklage	1.637	1.637
Gewinnrücklagen	1.177	1.162
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-121	-112
aus Pensionszusagen	-63	-70
aus Cashflow Hedge Accounting	-36	-30
aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-22	-12
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1-Kapital)	298	298
Eigenkapital	3.371	3.365
Summe von Verbindlichkeiten und Eigenkapital	45.988	50.883

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbestand der Verbindlichkeiten lag zum 30. Juni 2024 unter dem Vorjahresultimowert. Die wesentlichste Position innerhalb der Verbindlichkeiten, die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten, ging zurück. Hierbei sanken Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Rückzahlung der verbliebenen TLTRO III-Tranche in Höhe von 0,9 Mrd. €. Darüber hinaus gingen die Bestände an Pensionsgeschäften, an befristeten Geldanlagen und an gedeckten Hypothekendarlehen zurück. Weiterhin nahm der Bestand an sonstigen Schuldverschreibungen durch Rückkäufe und Fälligkeiten ab. Demgegenüber stieg das Volumen von Privatkundeneinlagen (pbb direkt) gegenüber dem Vorjahresultimowert.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Note „Eigenkapital“ dargestellt.

Refinanzierung

Der pbb Konzern hat im ersten Halbjahr 2024 ein neues langfristiges Refinanzierungsvolumen von 1,2 Mrd. € (6M2023: 1,4 Mrd. €) im Markt platziert. Dem standen Rückkäufe von 0,7 Mrd. € (6M2023: 0,6 Mrd. €) gegenüber, davon machten Öffentliche Pfandbriefe mehr als zwei Drittel aus. Das neue Refinanzierungsvolumen bestand ausschließlich aus Hypothekendarlehen (6M2023: 0,8 Mrd. €), die sowohl im Benchmarkformat als auch in Form von Privatplatzierungen begeben wurden. Die Transaktionen erfolgten überwiegend in Euro. Offene Zinspositionen werden in der Regel durch einen Tausch von fixer in variable Verzinsung abgesichert. Zur Minimierung des Währungsrisikos zwischen Aktiv- und Passivseite wurden Anleihen im Gegenwert von 0,3 Mrd. € in SEK emittiert. Hierbei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährung in Euro mit dem zum Zeitpunkt der Begebung der Emission gültigen Wechselkurs. Die unbesicherte Refinanzierung (6M2023: 0,6 Mrd. €) wurde vollständig durch kostengünstigere Einlagen von Privatkunden (pbb direkt) ersetzt.

Im Juni 2024 wurde die letzte Tranche der TLTRO III-Verbindlichkeit in Höhe von 0,9 Mrd. € zurückgezahlt. Somit bestehen keine TLTRO-Verbindlichkeiten mehr.

Tages- und Festgeldanlagen von Privatanlegern beliefen sich zum 30. Juni 2024 auf 8,1 Mrd. € (31. Dezember 2023: 6,6 Mrd. €).

Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen

Die CET1 Ratio betrug zum 30. Juni 2024 14,0% (31. Dezember 2023: 15,7%), die Own Funds Ratio 17,0% (31. Dezember 2023: 19,5%) und die Leverage Ratio 7,1% (31. Dezember 2023: 6,2%). Zur weiteren Darstellung der bankenaufsichtsrechtlichen Kennzahlen wird auf den Risiko- und Chancenbericht (Kapitel „Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen“) verwiesen.

Liquidität

Zum 30. Juni 2024 lag die Liquiditätsdeckungsquote bei 304% (31. Dezember 2023: 212%).

Die Restlaufzeitgliederung ist in der Note „Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ dargestellt.

Ratings

Im ersten Halbjahr 2024 gab es bei den mandatierten Ratings der pbb die folgenden Änderungen:

Am 14. Februar 2024 senkte S&P die Ratings der Bank um eine Ratingstufe von BBB auf BBB- bei unverändert negativem Ausblick. Während das lang- und kurzfristige Emittenten-Rating und das Senior Preferred Unsecured-Rating um jeweils einen Notch herabgestuft wurden, wurden das Senior Non-Preferred Unsecured Debt-Rating und die Nachrangratings um zwei Notches gesenkt. Begründet wurde die Ratingaktion mit den aus Sicht von S&P sich weiter verschlechternden Immobilienmärkten, im Wesentlichen in den USA, aber auch in Deutschland und dem damit verbundenen Risiko von sinkender Portfolioqualität und steigenden Risikokosten.

Senior Unsecured-Ratings und Ratings für Pfandbriefe der Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) ¹⁾	30.6.2024		31.12.2023	
	Standard & Poor's	Moody's	Standard & Poor's	Moody's
Langfristiges Emittenten-Rating/Ausblick	BBB-/Negativ	-	BBB/Negativ	-
Kurzfristiges Emittenten-Rating	A-3	-	A-2	-
Langfristiges Senior „Preferred“ Unsecured Debt-Rating ²⁾	BBB-	-	BBB	-
Langfristiges Senior „Non-Preferred“ Unsecured Debt-Rating ³⁾	BB-	-	BB+	-
Hypothekendarlehen	-	Aa1	-	Aa1
Öffentliche Pfandbriefe	-	Aa1	-	Aa1

¹⁾ Der Überblick enthält nicht alle Ratings/Ausblicke.

²⁾ S&P: „Senior Unsecured Debt“.

³⁾ S&P: „Senior Subordinated Debt“.

Die Ratingagenturen können Ratings jederzeit ändern oder zurückziehen. Das Rating eines einzelnen, von der pbb begebenen Wertpapiers kann von den oben aufgeführten Ratings abweichen oder kann gar kein Rating tragen. Für die Bewertung und Nutzung der Ratings sollten die jeweils geltenden Kriterien und Erläuterungen der Ratingagenturen herangezogen werden. Deren Nutzungsbedingungen sind zu beachten. Ratings sollten nicht als Ersatz für die eigene Analyse dienen. Sie stellen keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der pbb dar.

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im ersten Halbjahr 2024 wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24.9 durchgeführt.

Risiko- und Chancenbericht

Der Risiko- und Chancenbericht zeigt die im Rahmen des implementierten Risikomanagement- und Risikocontrollingsystems identifizierten Risiken und Chancen für die einzelnen Risikoarten auf.

Im vorliegenden Bericht wurde auf die Darstellung von Risiken und Chancen, einschließlich allgemeiner Aussagen zur Organisation des Risikomanagements sowie hinsichtlich Definitionen, Methodik, Steuerung und Messung bestimmter Risikoarten, verzichtet, sofern sich diesbezüglich im Berichtszeitraum keine Veränderungen gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2023 ergeben haben. Für Details zu diesen Passagen wird auf den Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2023 verwiesen.

ORGANISATION UND GRUNDSÄTZE DES RISIKO- UND KAPITALMANAGEMENTS

Für den pbb Konzern war im Einklang mit den Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG und § 25a KWG ein konzernweites Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem eingerichtet, welches unter anderem eine einheitliche Risikoidentifizierung, -messung und -limitierung ermöglicht. Die pbb nutzt auf Ebene des Einzelinstituts gemäß § 2a Abs. 2 KWG die Freistellung von den Anforderungen des § 25a Abs. 1 Satz 3 Nummern 1, 2 und 3 Buchstaben b und c KWG bezüglich der Risikocontrolling-Funktion.

Organisation und Komitees

Organisation des Chief Risk Officer (CRO)

30. Juni 2024

Im ersten Halbjahr 2024 wurde der Bereich Projekte Risk Management aufgelöst. Die Aufgaben wurden in den Bereich CRM integriert.

Chief Risk Officer (CRO)			
Risk Management & Control (RMC)	Credit Risk Management (CRM)	Operations & Digitalisierung	Compliance

Die Organisation der CRO-Funktion umfasst als Überwachungs- und Marktfolgeeinheit auf Ebene des pbb Konzerns:

- > den Bereich **Risk Management & Control**, der unter anderem Markt-, Adress-, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken sowie die Risikotragfähigkeit überwacht und für konzernweit einheitliche Risikomessmethoden und Risikoberichte verantwortlich ist. Zum 1. April 2024 wechselte die Leitung des Bereichs RMC.
- > den Bereich **CRM**, der die Analyse des Neugeschäfts sowie das Bestandsmanagement zur Aufgabe hat. Der Bereich CRM umfasst zudem auch die Einheit Workout, welche die Sanierung oder Abwicklung aller kritischen Engagements zum Ziel hat, und die Stabsstelle Credit Processes, die insbesondere für die Organisation des Credit Committees, die kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität in CRM und für die Umsetzung regulatorischer Vorschriften in den Kreditprozessen verantwortlich ist.
- > den Bereich **Operations & Digitalisierung**. Operations ist zuständig für das weltweite Servicing und die Verwaltung des Kreditportfolios (inklusive technischer Umsetzung der Darlehensvereinbarungen), die Abwicklung der Kapitalmarktgeschäfte, Verwaltung und Bearbeitung der Wertpapier- und Derivatebestände und das Handling des nationalen und internationalen Zahlungsverkehrs. Digitalisierung ist als Kompetenzzentrum für die gesamte pbb tätig und treibt die digitale Transformation der pbb voran. Strategischer Fokus liegt unter anderem auf der digitalen Kundenschnittstelle und der intelligenten Prozessautomatisierung für Effizienzgewinne durch Nutzung neuer Technologien und Methoden, wie zum Beispiel künstliche Intelligenz oder agiles Projektmanagement.
- > den Bereich **Compliance**, der durch Methoden und Verfahren sowie durch Prüf- und Reportingprozesse auf rechts- und regelkonformes Verhalten des pbb Konzerns hinwirkt. Insbesondere verantwortet Compliance Re-

gelungen und Kontrollen zur Verhinderung von Geldwäsche und sonstigen strafbaren Handlungen und zur Einhaltung von Sanktionen und Embargos sowie zur Kapitalmarkt-Compliance und ist darüber hinaus verantwortlich für allgemeine Compliance-Themen. Hierdurch wirkt die Compliance-Funktion den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regularien und externer sowie interner Vorgaben ergeben können, entgegen. Zudem ist im Bereich Compliance zur Stärkung des internen Kontrollsystems die zentrale Koordination für Schlüsselkontrollen (Control Attestation Process) angesiedelt. Compliance ist in verschiedenen Komitees vertreten und berichtet neben dem Vorstand auch regelmäßig an den Prüfungs- und Digitalisierungsausschuss des Aufsichtsrats.

Neben der CRO-Funktion ergänzen die unabhängigen Einheiten **Property Analysis & Valuation (PAV)** und **Group Internal Audit** das Risikomanagementsystem. PAV ist für die ganzheitliche, risikoorientierte Analyse sowie die Bewertung der Besicherungsobjekte nach Markt- und Beleihungswertverfahren, die Beobachtung (Research) der regionalen Immobilienmärkte sowie das Monitoring von finanzierten Bauprojekten zuständig. Die Immobilienanalyse umfasst auch die Erhebung, Analyse und Bewertung von Nachhaltigkeitsinformationen auf Objektebene zur Einordnung der Taxonomie-Konformität, Green Bond- und Loan-Fähigkeit. Zudem ist in PAV das Treuhänderbüro zur Indeckungnahme von grundpfandrechtl. gesicherten Forderungen sowie von Forderungen aus der Finanzierung von Investitionsvorhaben der öffentlichen Hand im In- und Ausland angesiedelt. Das Treuhänderbüro koordiniert die Indeckungnahmen und stellt die Einhaltung der Deckung entsprechend PfandBG sicher. In den Aufgabenbereich von Group Internal Audit fallen risikoorientierte turnusmäßige sowie anlassbezogene Prüfungen von Prozessen, Kontrollen und Systemen. Dies schließt auch die Überprüfung des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems ein.

Risikostrategie und -Policies

Die Risikostrategie wurde – im Einklang mit der Erstellung der Geschäftsstrategie – im Rahmen des jährlichen Strategieerstellungsprozesses für 2024 vom Vorstand verabschiedet und vom Aufsichtsrat genehmigt. Im Kontext der strategischen Weiterentwicklung des pbb Konzerns wurden Aktualisierungen der Risikostrategie per Februar und Mai 2024 durch den Vorstand genehmigt und seitens Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss (RLA) und Aufsichtsrat abgenommen. Im Fokus dieser Aktualisierungen standen Anpassungen hinsichtlich der Neugeschäftsplanung sowie der Risikoinventur.

RISIKOARTEN

Der pbb Konzern unterscheidet für die Geschäftsaktivitäten folgende wesentliche Risikoarten:

- > Adressrisiko
- > Marktrisiko
- > Liquiditäts- und Fundingrisiko
- > Operationelles Risiko
- > Geschäfts- und strategisches Risiko
- > Immobilienrisiko
- > Beteiligungsrisiko
- > Pensionsrisiko
- > Central-Counterparty-Risiko
- > Environmental, Social & Governance-Risiko

Das Beteiligungsrisiko wurden im Berichtszeitraum neu aufgenommen.

Adressrisiko

Adressrisikoquantifizierung über das ökonomische Kapital sowie die Risikoaktiva nach Capital Requirements Regulation (CRR)

Adressrisikoquantifizierung nach CRR Die Basel III-Rahmenvereinbarung des Baseler Ausschusses wurde im europäischen Kontext durch die CRR umgesetzt.

Für die Ermittlung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung kommen seit dem Stichtag 30. Juni 2024 zwei Ansätze zur Anwendung. Dies sind der sogenannte Foundation Internal Rating Based Approach (F-IRBA) für den überwiegenden Teil der gewerblichen Immobilienfinanzierungen sowie der Standardansatz (KSA) für die übrigen Risikopositionen. Für eine Übergangszeit bis zum Inkrafttreten von Basel IV sowie bis zur Genehmigung durch die Aufsicht, welche voraussichtlich 2025 erfolgen wird, erfolgt die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte auf Basis von standardisierten Risikogewichten.

Kreditportfolio

Der gesamte Forderungsbestand des pbb Konzerns wird einheitlich nach dem Exposure at Default (EaD) bewertet.

Der EaD entspricht bei den meisten Produkten dem IFRS-Buchwert (inklusive aufgelaufener Zinsen). Im Falle einer bestehenden zugesagten freien Linie ist diese – multipliziert mit dem produktspezifischen Kreditkonversionsfaktor (CCF) – als weiterer Bestandteil im EaD enthalten. Der CCF sagt aus, wie viel von der freien Linie innerhalb eines Jahres vor einem möglichen Ausfall erwartungsgemäß in Anspruch genommen werden wird. Eine Ausnahme bilden Derivate und Repo-Geschäfte, bei denen der EaD nicht dem Buchwert entspricht, sondern gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) nach einer anderen Methodik zu ermitteln ist. Dies gilt zum Beispiel für Derivate gemäß der aufsichtlichen SA-CCR-Methode.

Der konzernweite EaD betrug zum 30. Juni 2024 45,8 Mrd. € (31. Dezember 2023: 51,3 Mrd. €).

Überblick über das Gesamtexposure des pbb Konzerns

Das Kreditportfolio ist in zwei Geschäftssegmente aufgeteilt:

- > Real Estate Finance (REF) und
- > Non-Core (NC).

Daneben wird in Consolidation & Adjustments (C&A) außer den internen Abstimmungs- und Konsolidierungspositionen noch der EaD für Geschäfte ausgewiesen, die nicht unmittelbar den operativen Segmenten zuzurechnen sind. Hierbei handelt es sich grundsätzlich um Vermögenspositionen für die Aktiv- und Passivsteuerung.

Der EaD in C&A per 30. Juni 2024 entfiel fast vollständig (>99%; 31. Dezember 2023: 100%) auf die EL-Klassen 1 bis 8. Diese entsprechen gemäß interner Zuordnung der Kategorie „Investment Grade“.

Gesamtportfolio: EaD nach Geschäftssegmenten

in Mrd. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
			in Mrd. €	in %
Real Estate Finance	30,6	33,0	-2,4	-7,3
Non-Core	11,9	13,2	-1,3	-9,8
Consolidation & Adjustments	3,4	5,1	-1,7	-33,3
Insgesamt	45,8	51,3	-5,5	-10,7

Risikokennzahlen Der erwartete Verlust (EL) für einen Zeitraum von einem Jahr wird für das gesamte Exposure ermittelt, außer für Problemerkredite, für die eine Risikovorsorge nach Stufe 3 gebucht wurde. Der EL errechnet sich aus den von Basel III vorgegebenen Parametern PD, LGD und EaD.

Zum 30. Juni 2024 betrug der EL für den pbb Konzern 195 Mio. € (31. Dezember 2023: 178 Mio. €). Der Anstieg des EL resultierte im Wesentlichen aus Ratingverschlechterungen im Geschäftssegment REF, die vor allem im ersten Quartal 2024 eingetreten sind.

Die pbb wendet die Ausfalldefinition gemäß EBA Guideline 2016/07 an.

Gesamtportfolio: Erwarteter Verlust nach Geschäftssegmenten

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
			in Mio. €	in %
Real Estate Finance	193	176	17	9,7
Non-Core	1	2	-1	-50,0
Consolidation & Adjustments	-	-	-	-
Insgesamt	195	178	17	9,6

Künftige Veränderungen, beispielsweise der Konjunktur oder Entwicklungen bei Einzelrisiken, können zu Änderungen der oben genannten EL-Zahlen führen. Auch können die tatsächlich eingetretenen Verluste von den erwarteten Verlusten abweichen.

Regionale Verteilung des Portfolios Der Schwerpunkt des Exposure lag zum Berichtsstichtag unverändert auf Westeuropa. Auf Deutschland entfiel mit 41% beziehungsweise 18,8 Mrd. € (31. Dezember 2023: 41% beziehungsweise 21,2 Mrd. €) weiterhin der Hauptanteil des Gesamtexposure.

Die EaD-Verringerung in Deutschland gegenüber dem Vorjahresende wurde außer durch die bei den Segmenten beschriebenen Veränderungen in REF und NC zum Großteil durch ein reduziertes Exposure gegenüber Zentralbanken in C&A verursacht. Das geringere Exposure in Frankreich ergab sich zum Großteil aus Rückzahlungen im Segment REF. Der Rückgang in den USA sowie im Vereinigten Königreich war im Wesentlichen von einer Portfoliotransaktion zur Reduzierung des Exposure beeinflusst, in den USA zusätzlich durch größere Rückzahlungen. Rückzahlungen und Verkäufe in NC wirkten sich reduzierend auf das Exposure in Österreich aus.

Die größte Position der Kategorie „Andere Europa“ stellten die Niederlande mit 1,4 Mrd. € dar (31. Dezember 2023: 1,3 Mrd. €).

Gesamtportfolio: EaD nach Regionen

in Mrd. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
			in Mrd. €	in %
Deutschland	18,8	21,2	-2,4	-11,3
Frankreich	6,2	6,9	-0,7	-10,1
USA	4,3	5,2	-0,9	-17,3
Österreich	4,0	4,6	-0,6	-13,0
Andere Europa ¹⁾	2,3	2,3	-	-
Vereinigtes Königreich	2,1	2,7	-0,6	-22,2
Polen	2,0	2,0	-	-
Spanien	1,5	1,6	-0,1	-6,3
Italien	1,4	1,5	-0,1	-6,7
Schweden	1,2	1,2	-	-
Tschechien	0,6	0,6	-	-
Andere ²⁾	0,5	0,7	-0,2	-28,6
Finnland	0,4	0,4	-	-
Portugal	0,3	0,3	-	-
Ungarn	0,2	0,2	-	-
Insgesamt	45,8	51,3	-5,5	-10,7

¹⁾ Per 30. Juni 2024 enthält die Kategorie „Andere Europa“ die Niederlande, die Slowakei, Rumänien, die Schweiz, Slowenien, Belgien, Luxemburg, Irland, Lettland, Dänemark und Norwegen.

²⁾ Per 30. Juni 2024 enthält die Kategorie „Andere“ vor allem supranationale Organisationen und Kanada.

In Abhängigkeit von den Ergebnissen des internen Ratingverfahrens werden jedem einzelnen Land maximale Limite je Segment zugewiesen, welche die Geschäftsaktivitäten begrenzen. Sämtliche Länderlimite werden täglich überwacht.

Real Estate Finance: 30,6 Mrd. € EaD

Im Segment REF befinden sich Immobilienkredite und die entsprechenden Kundenderivate. Der EaD des REF-Portfolios, der im Vergleich zu dem im Abschnitt Ertragslage ausgewiesenen Finanzierungsvolumen auch nicht gezogene Linien – multipliziert mit einem produktspezifischen Konversionsfaktor – beinhaltet, verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 2,4 Mrd. € auf 30,6 Mrd. €.

In Deutschland und in Frankreich überstiegen im ersten Halbjahr 2024 die Rückzahlungen das Neugeschäft. Daraus ergab sich jeweils ein Exposurerückgang.

Durch eine Portfoliotransaktion in Höhe von insgesamt 0,9 Mrd. € wurde das Exposure im Vereinigten Königreich und den USA reduziert. Das Portfolio umfasste Finanzierungen von Büro-, Wohn- und Hotelimmobilien.

In den USA beeinflussten zusätzlich Rückzahlungen von Performing Loans und Exits aus Non-Performing Loans die Exposurereduktion. Ein leichtes Exposurewachstum aufgrund von Neugeschäft war in Polen zu verzeichnen.

Real Estate Finance: EaD nach Regionen

in Mrd. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
			in Mrd. €	in %
Deutschland	13,5	14,2	-0,7	-4,9
Vereinigte Staaten	4,2	5,1	-0,9	-17,6
Frankreich	3,7	4,1	-0,4	-9,8
Vereinigtes Königreich	2,0	2,5	-0,5	-20,0
Polen	2,0	1,9	0,1	5,3
Andere Europa ¹⁾	1,8	1,8	-	-
Schweden	1,2	1,2	-	-
Tschechien	0,6	0,6	-	-
Spanien	0,5	0,5	-	-
Finnland	0,4	0,4	-	-
Österreich	0,3	0,3	-	-
Ungarn	0,2	0,2	-	-
Italien	0,1	0,1	-	-
Insgesamt	30,6	33,0	-2,4	-7,3

¹⁾ Per 30. Juni 2024 enthält die Kategorie „Andere Europa“ die Niederlande, Rumänien, die Schweiz, die Slowakei, Luxemburg, Slowenien, Belgien und Norwegen.

Beim EaD nach Objektarten gab es einen Anstieg in der Kategorie Logistik/Lager aufgrund von Neugeschäft. Aufgrund der Portfoliotransaktion sowie von Rückzahlungen, die das Neugeschäft überstiegen, kam es zu einem Rückgang in den übrigen Kategorien.

Real Estate Finance: EaD nach Objektarten

in Mrd. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
			in Mrd. €	in %
Bürogebäude	15,5	16,7	-1,2	-7,2
Logistik/Lager	5,4	5,3	0,1	1,9
Wohnungsbau	5,0	5,8	-0,8	-13,8
Einzelhandel	3,0	3,2	-0,2	-6,3
Hotel/Freizeit	0,9	1,1	-0,2	-18,2
Andere	0,4	0,5	-0,1	-20,0
Gemischte Nutzung	0,2	0,5	-0,3	-60,0
Insgesamt	30,6	33,0	-2,4	-7,3

Das REF-Portfolio war zum 30. Juni 2024 mit 92% (31. Dezember 2023: 90%) nach wie vor von Investmentfinanzierungen dominiert; auf die Finanzierung von Immobilienentwicklungsmaßnahmen (Developmentfinanzierungen) entfielen 8% des EaD (31. Dezember 2023: 10%). Unter Investmentfinanzierungen wird die Finanzierung von Immobilien zusammengefasst, deren Kapitaldienstfähigkeit im Wesentlichen aus dem laufenden Objekt-Cashflow erfolgt.

Real Estate Finance: EaD nach Darlehensarten

in Mrd. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
			in Mrd. €	in %
Investmentfinanzierungen	28,1	29,7	-1,6	-5,4
Developmentfinanzierungen	2,5	3,2	-0,7	-21,9
Kundenderivate	-	0,1	-0,1	-100,0
Andere	-	-	-	-
Insgesamt	30,6	33,0	-2,4	-7,3

Non-Core (NC): 11,9 Mrd. € EaD

Das NC-Portfolio umfasst das nicht strategische Portfolio des pbb Konzerns.

Der EaD im NC-Segment reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 1,3 Mrd. € aufgrund von Rückzahlungen, Verkäufen und Fälligkeiten.

Non-Core: EaD nach Regionen

in Mrd. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
			in Mrd. €	in %
Österreich	3,7	4,3	-0,6	-14,0
Deutschland	3,0	3,4	-0,4	-11,8
Frankreich	2,4	2,6	-0,2	-7,7
Italien	1,3	1,3	-	-
Spanien	0,7	0,8	-0,1	-12,5
Portugal	0,3	0,3	-	-
Andere ¹⁾	0,2	0,3	-0,1	-33,3
Andere Europa ²⁾	0,1	0,1	-	-
Vereinigtes Königreich	0,1	0,1	-	-
Insgesamt	11,9	13,2	-1,3	-9,8

¹⁾ Per 30. Juni 2024 enthält die Kategorie „Andere“ vor allem supranationale Organisationen und Kanada.

²⁾ Per 30. Juni 2024 enthält die Kategorie „Andere Europa“ vor allem Belgien und die Niederlande.

Der EaD nach Kontrahenten wird unter Berücksichtigung der regulatorisch anrechenbaren Garantien beziehungsweise sonstigen Unterstützungen dargestellt.

Non-Core: EaD nach Kontrahenten

in Mrd. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
			in Mrd. €	in %
Öffentliche Kreditnehmer	11,5	12,8	-1,3	-10,2
Finanzinstitute ¹⁾	0,3	0,3	-	-
Unternehmen/Zweckgesellschaften ²⁾	0,1	0,1	-	-
Insgesamt	11,9	13,2	-1,3	-9,8

¹⁾ Hauptsächlich gedeckte spanische Schuldverschreibungen.

²⁾ Weitestgehend durch Bürgschaften und Garantien besichert.

Strukturierte Produkte

Der pbb Konzern hatte zum 30. Juni 2024 einen Restbestand an einer durch eine Regionalregierung garantierten Mortgage-backed Security mit einem Nominalvolumen von 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2023: 0,2 Mrd. €) und einem aktuellen Fair Value von 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2023: 0,2 Mrd. €).

Bilanzielles und außerbilanzielles Geschäft nach Ratingklassen

In den folgenden Tabellen werden die Bruttobuchwerte der nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte (ohne Barreserve) sowie das Ausfallrisiko der unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten den internen Ratingklassen und den Wertberichtigungsstufen zugeordnet. Die Aufgliederung erfolgt gemäß internen Ratingklassen des pbb Konzerns. Die Ausfalldefinition richtet sich nach Art. 178 CRR.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte (ohne Barreserve) nach internen Ratingklassen und Wertberichtigungsstufen zum 30. Juni 2024

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	FVPL	Insgesamt
Klasse 1	8.784	30	-	172	8.987
Klasse 2	192	-	-	-	192
Klasse 3	152	-	-	-	152
Klasse 4	285	-	-	-	285
Klasse 5	159	-	-	-	159
Klasse 6	49	-	-	-	49
Klasse 7	1.740	-	-	82	1.822
Klasse 8	2.264	-	-	-	2.264
Klasse 9	1.846	78	-	3	1.927
Klasse 10	2.606	151	-	11	2.767
Klasse 11	2.416	492	-	-	2.908
Klasse 12	4.142	296	-	-	4.438
Klasse 13	3.575	613	-	-	4.187
Klasse 14	1.223	1.009	-	-	2.232
Klasse 15	1.782	493	-	108	2.383
Klasse 16	855	371	-	-	1.226
Klasse 17	943	430	-	-	1.373
Klasse 18	557	629	-	-	1.186
Klasse 19	1.091	272	-	-	1.363
Klasse 20	444	722	-	25	1.191
Klasse 21	110	500	-	61	671
Klasse 22	81	357	-	-	437
Klasse 23	21	173	-	-	195
Klasse 24	-	-	-	-	-
Klasse 25	177	-	-	-	177
Klasse 26	-	12	-	-	12
Klasse 27	-	26	-	-	26
Ausgefallen	-	75	1.470	29	1.574
ohne Rating	-	-	-	14	14
Insgesamt	35.495	6.727	1.470	505	44.197

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte (ohne Barreserve) nach internen Ratingklassen und Wertberichtigungsstufen zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	FVPL	Insgesamt
Klasse 1	10.068	-	-	179	10.247
Klasse 2	413	-	-	-	413
Klasse 3	-	-	-	-	-
Klasse 4	420	-	-	-	420
Klasse 5	151	-	-	-	151
Klasse 6	-	-	-	-	-
Klasse 7	1.728	-	-	81	1.810
Klasse 8	1.858	-	-	3	1.860
Klasse 9	2.822	112	-	-	2.934
Klasse 10	2.851	184	-	11	3.046
Klasse 11	3.552	497	-	-	4.050
Klasse 12	5.133	608	-	107	5.848
Klasse 13	3.707	633	-	-	4.339
Klasse 14	1.542	879	-	44	2.466
Klasse 15	1.137	688	-	-	1.825
Klasse 16	629	754	-	-	1.383
Klasse 17	672	235	-	-	907
Klasse 18	572	692	-	-	1.264
Klasse 19	682	436	-	-	1.118
Klasse 20	829	339	-	25	1.193
Klasse 21	269	267	-	-	536
Klasse 22	56	134	-	-	190
Klasse 23	24	132	-	-	156
Klasse 24	-	-	-	-	-
Klasse 25	1	59	-	-	60
Klasse 26	-	21	-	-	21
Klasse 27	-	28	-	-	28
Ausgefallen	-	-	1.486	-	1.486
Insgesamt	39.119	6.697	1.486	450	47.752

Unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten nach internen Ratingklassen und Wertberichtigungsstufen zum 30. Juni 2024

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt
Klasse 1	96	-	-	96
Klasse 2	-	-	-	-
Klasse 3	-	-	-	-
Klasse 4	-	-	-	-
Klasse 5	-	-	-	-
Klasse 6	-	-	-	-
Klasse 7	-	-	-	-
Klasse 8	-	-	-	-
Klasse 9	-	-	-	-
Klasse 10	19	-	-	19
Klasse 11	77	-	-	77
Klasse 12	57	-	-	57
Klasse 13	119	-	-	119
Klasse 14	50	35	-	85
Klasse 15	166	1	-	168
Klasse 16	25	58	-	83
Klasse 17	87	78	-	165
Klasse 18	232	94	-	326
Klasse 19	98	18	-	116
Klasse 20	70	32	-	102
Klasse 21	5	56	-	61
Klasse 22	115	-	-	115
Klasse 23	-	24	-	24
Klasse 24	-	-	-	-
Klasse 25	42	-	-	42
Klasse 26	-	-	-	-
Klasse 27	-	-	-	-
Ausgefallen	-	-	54	54
Insgesamt	1.258	395	54	1.708

Unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten nach internen Ratingklassen und Wertberichtigungsstufen zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt
Klasse 1	80	-	-	80
Klasse 2	-	-	-	-
Klasse 3	-	-	-	-
Klasse 4	-	-	-	-
Klasse 5	-	-	-	-
Klasse 6	-	-	-	-
Klasse 7	-	-	-	-
Klasse 8	-	-	-	-
Klasse 9	-	-	-	-
Klasse 10	34	-	-	34
Klasse 11	83	-	-	83
Klasse 12	75	-	-	75
Klasse 13	193	18	-	211
Klasse 14	32	44	-	75
Klasse 15	88	16	-	104
Klasse 16	124	61	-	185
Klasse 17	293	2	-	295
Klasse 18	129	17	-	146
Klasse 19	316	102	-	418
Klasse 20	231	10	-	240
Klasse 21	75	37	-	111
Klasse 22	143	-	-	143
Klasse 23	-	8	-	8
Klasse 24	-	-	-	-
Klasse 25	2	5	-	6
Klasse 26	-	-	-	-
Klasse 27	-	-	-	-
Ausgefallen	-	-	72	72
Insgesamt	1.896	320	72	2.288

Watchlist- und Problemkredite

Entwicklung der Watchlist- und Problemkredite des pbb Konzerns

EaD in Mio. €	30.6.2024			31.12.2023			Veränderung	
	REF	NC	Insgesamt ¹⁾	REF	NC	Insgesamt ¹⁾	in Mio. €	in %
Workout Loans	125	-	125	179	-	179	-54	-30,2
Restructuring Loans	1.457	20	1.477	1.337	19	1.356	121	8,9
Problemkredite	1.582	20	1.602	1.516	19	1.535	67	4,4
Watchlist Loans	1.506	18	1.524	1.327	28	1.355	169	12,5

¹⁾ Kein Volumen für C&A.

Die Watchlist- und Problemkredite erhöhten sich per saldo vom 31. Dezember 2023 auf den 30. Juni 2024 um insgesamt 236 Mio. € beziehungsweise 8,2%.

Bei den Watchlist-Krediten gab es im Berichtszeitraum einen Anstieg von insgesamt 169 Mio. €. Im Segment REF wurden Engagements in Höhe von insgesamt 762 Mio. € neu in die Intensivbetreuung übernommen. Hierbei handelte es sich mit 364 Mio. € zu rund der Hälfte (48%) um Finanzierungen von Bürogebäuden in Deutschland. Aus dem Bestand an Watchlist-Krediten wurden Finanzierungen in Höhe von 332 Mio. € (EaD per 31. Dezember 2023) an die Sanierung übertragen, wobei es sich fast ausschließlich um Finanzierungen von Bürogebäuden in den USA handelte. Ein Kreditnehmer mit einem Kreditvolumen in Höhe von 75 Mio. € konnte wieder in die Normalbetreuung überführt werden. Rückführungen sowie Effekte aus der erwähnten Portfoliotransaktion wirkten sich zusammen in Höhe von 176 Mio. € reduzierend aus.

Im Segment NC wurde ein Kreditnehmer mit einem Kreditvolumen in Höhe von 28 Mio. € wieder in die Normalbetreuung überführt. Dem gegenüber steht ein anderer Kreditnehmer mit einem Kreditvolumen von 18 Mio. €, welcher in die Intensivbetreuung aufgenommen wurde.

Die Problemkredite haben sich im Berichtszeitraum per saldo um insgesamt 67 Mio. € beziehungsweise 4,4% erhöht. Im Segment REF wurden die oben genannten Darlehen in Höhe von insgesamt 342 Mio. € (EaD zum Stichtag 30. Juni 2024) neu an die für Sanierung zuständige Einheit übergeben. Es handelte sich dabei fast vollständig um Finanzierungen von Bürogebäuden in den USA. Dagegen konnte eine Finanzierung in Höhe von 45 Mio. € wieder zurück in die Normalbetreuung überführt werden. Aus dem Bestand an Restructuring-Krediten per 31. Dezember 2023 wurden Finanzierungen in Höhe von 198 Mio. € und aus den Workout-Krediten ein Darlehen in Höhe von 46 Mio. € zurückbezahlt. Darüber hinaus gab es insgesamt eine leichte Exposure-Erhöhung in Höhe von netto 14 Mio. €, die sowohl Erhöhungen als auch Reduzierungen und Währungseffekte beinhaltet.

Marktrisiko

Marktrisikomessung und -limitierung

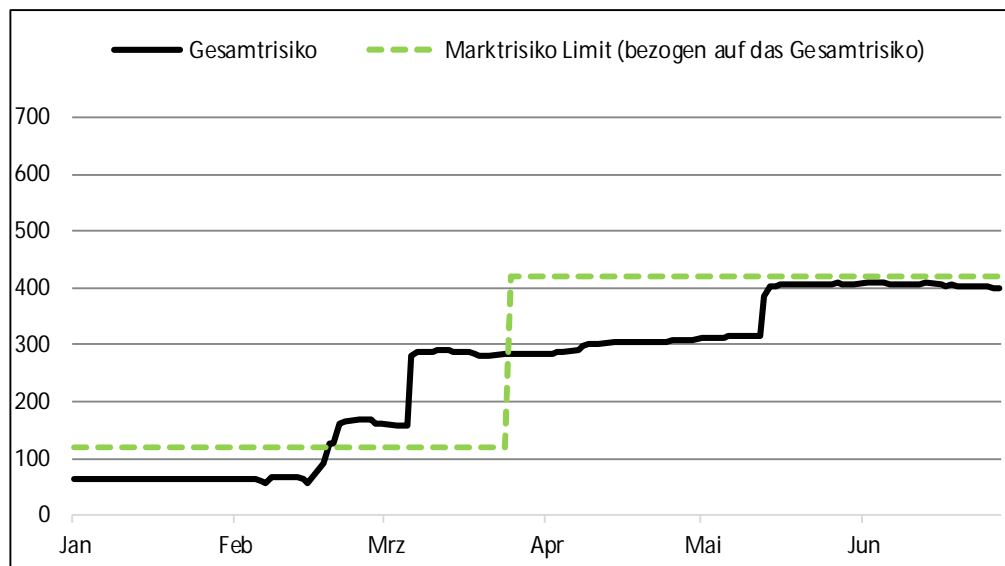
Marktrisiko-Value-at-Risk Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos stellt das Credit-Spread-Risiko dar. Entsprechend den per 31. Dezember 2023 in Kraft getretenen Leitlinien zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken und Credit-Spread-Risiken bei Geschäften des Anlagebuchs (CSRBB; EBA/GL/2022/14) hat die pbb den Umfang der Finanzinstrumente, die Credit-Spread-Risiken beinhalten, auf alle Geschäfte ausgeweitet, deren Pricing von am Markt beobachtbaren Credit Spreads abhängt. Dadurch erweiterte sich der Umfang der Geschäfte im CSRBB auf beinahe alle Aktiva und Passiva der pbb.

Unter diesen Voraussetzungen betrug der Marktrisiko-VaR zum Ende Juni 2024 unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den einzelnen Marktrisikoarten 400 Mio. € (Jahresende 2023: 22 Mio. €). Der überaus starke Anstieg des VaR ist auf rein idiosynkratische Ausweitungen und Wiedereinengungen der Credit Spreads von unbesicherten Passiva der pbb zurückzuführen. Nach Inkrafttreten der EBA/GL/2022/14 betrug das Marktrisiko-VaR-Limit anfänglich 120 Mio. €. Die beschriebene Einengung des Credit-Spread-Risikos (nach der starken Ausweitung zuvor) verursachte ab Februar 2024 eine Marktrisiko-VaR-Limitüberschreitung, die im März 2024 durch ein Risk Add-on im Marktrisiko-VaR-Limit kompensiert wurde. Seitdem verblieb das Marktrisiko-VaR-Limit konstant auf einem Niveau von 420 Mio. €.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung des Marktrisiko-VaR im Vergleich zum Marktrisiko-Limit im Jahresverlauf:

Marktrisiko-VaR und Marktrisiko-Limit Januar bis Juni 2024

in Mio. €



Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (IRRBB) Der konsolidierte IRRBB-VaR aller Risikokategorien des Zinsänderungsrisikos im Anlagebuch (allgemeines Zinsänderungsrisiko, Tenor-Basis-Spread-Risiko, Cross-Currency-Basis-Spread-Risiko, Optionsrisiko und Volatilitätsrisiko) belief sich zum Ende Juni 2024 auf 13 Mio. €. (Vergleichswert zum Ende Dezember 2023: 19 Mio. €). Der IRRBB-VaR unterliegt einer täglichen Limitüberwachung, wobei das VaR-Limit im Jahre 2024 durchgehend 30 Mio. € betrug. Im Jahresverlauf 2024 traten keine IRRBB-VaR-Limitüberschreitungen auf.

Credit-Spread-Risiko im Anlagebuch (CSRBB) gemäß EBA/GL/2022/14 Entsprechend der genannten EBA Guideline berechnet die pbb das CSRBB-VaR mittels Risikofaktoren ohne idiosynkratische Komponenten. Per Ende Juni 2024 ergab sich dadurch ein CSRBB-VaR in Höhe von 30 Mio. € (Vergleichswert zum Ende Dezember 2023: 69 Mio. €). Der Rückgang des CSRBB-VaR im Jahresverlauf ergab sich vor allem aus gesunkenen Volatilitäten der im CSRBB-VaR verwendeten Credit-Spread-Zeitreihen. Der CSRBB-VaR unterliegt einer täglichen Limitüberwachung, wobei das VaR-Limit im Jahre 2024 durchgehend 120 Mio. € betrug. Im Jahresverlauf 2024 traten keine CSRBB-VaR-Limitüberschreitungen auf.

Backtesting Durch die tägliche Gegenüberstellung von Ein-Tages-VaR und den tatsächlich eingetretenen täglichen Barwertveränderungen des Portfolios wird die Qualität der eingesetzten Risikomessmethoden laufend überprüft. Zur Einschätzung der Güte des Risikomodells wird die Ampelsystematik der Baseler Eigenkapitalübereinkunft verwendet. Hierbei werden die Backtesting-Ausreißer innerhalb eines Zeitraums von 250 Handelstagen gezählt. In den 250 Handelstagen bis Ende Juni 2024 wurden fünf Ausreißer beobachtet, die sich im Wesentlichen durch die oben beschriebenen Schwankungen der Credit Spreads von unbesicherten Passiva der pbb ergaben. Damit weist das Risikomodell im Sinne der Ampelsystematik der Baseler Eigenkapitalübereinkunft eine gelbe Ampelfarbe auf.

Periodische Zinsänderungsrisiken Die pbb verwendet sowohl ein statisches (Static NII) als auch ein dynamisches Modell zur Messung und Überwachung der periodischen Zinsrisiken (Dynamic Earnings). Mit Dynamic Earnings werden Veränderungen zukünftiger Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzentwicklungen simuliert, die sich bei geplanter Bilanzentwicklung und unter vorgegebenen Zinsszenarien ergeben würden. Die Messung und Überwachung der periodischen Zinsänderungsrisiken erfolgte jeweils zum Quartalsultimo mit einem Simulationshorizont der folgenden vier Quartale. Die negativen Abweichungen vom Basiswert wurden für die ergebniswirksamen Effekte mit einem Trigger in Höhe von 60 Mio. € und hinsichtlich der Effekte im kumulierten sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) mit einem Trigger in Höhe von 100 Mio. € überwacht. Beide Trigger wurden im Berichtszeitraum nicht überschritten. Für den Supervisory Outlier Test (SOT) wird das Static NII mit einer statischen Bilanzannahme, also gleichwertige Prolongation oder Fortschreibung fälliger Darlehen und Finanzinstrumente, herangezogen und mit einem Trigger von 5% des Tier 1-Kapitals überwacht.

Periodisches Credit-Spread-Risiko (CSRBB) Die pbb ermittelt ein periodisches Credit-Spread-Änderungsrisiko in einem dynamischen Bilanzansatz. Die negativen Abweichungen vom Basiswert wurden für die ergebniswirksamen Effekte mit einem Trigger in Höhe von 60 Mio. € und hinsichtlich der Effekte im kumulierten sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) mit einem Trigger in Höhe von 100 Mio. € überwacht. Beide Trigger wurden im Berichtszeitraum nicht überschritten.

Allgemeines Zinsänderungsrisiko Das allgemeine Zinsänderungsrisiko beziehungsweise Gap-Risiko betrug per Ende Juni 2024 14 Mio. € (Vergleichswert vom Jahresendes 2023: 16 Mio. €).

Basisrisiko Unter Basisrisiken werden Tenor-Basis-Spread- und Cross-Currency-Basis-Spread-Risiken verstanden. Zum Berichtsstichtag wurden Tenor-Basis-Spread-Risiken in Höhe von 1 Mio. € und Cross-Currency-Basis-Spread-Risiken in Höhe von ebenfalls 1 Mio. € ausgewiesen (Vergleichswerte zum Jahresende 2023: 3 Mio. € Tenor-Basis-Spread- beziehungsweise 2 Mio. € Cross-Currency-Basis-Spread-Risiko).

Volatilitätsrisiken Die Volatilitätsrisiken betragen 0,3 Mio. € per Ende Juni 2024 (Jahresende 2023: 1 Mio. €).

Liquiditäts- und Fundingrisiko

Liquiditätsrisikomessung und -limitierung

Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken wurde ein System zur Messung und Begrenzung kurzfristiger und mittelfristiger Abweichungen innerhalb der Zahlungsströme installiert. Neben vertraglichen Zahlungsströmen werden auch optionale Zahlungsströme erfasst. Diese Daten werden regelmäßig einem Backtesting unterzogen.

Die Liquiditätsposition, die sich aus der Liquiditätsreserve sowie den vertraglichen und optionalen Zahlungsströmen ergibt, wird in unterschiedlichen Szenarien gemessen. Auf täglicher Basis werden dabei verschiedene Liquiditätspositionen berechnet. Die drei Liquiditätspositionen unterstellen

- > konstante Markt- und Refinanzierungsbedingungen (Base-Szenario),
- > Risk-Szenario (modifiziertes [historic] Stress-Szenario) und
- > Liquiditätsstress ([historic] Stress-Szenario).

Im Risk- und (historic) Stress-Szenario wird zum Beispiel mögliches Kundenverhalten in „Stresssituationen“ simuliert. Dabei wird auf Basis von Expertenschätzungen für jedes (Stress-)Szenario eine monatliche Ziehungsrate ermittelt.

Für das Liquiditätsrisiko wurden im Base-Szenario Trigger (Frühwarnindikatoren) über einen Zeitraum von 24 Monaten definiert. Die Limite im Risk- und (historic) Stress-Szenario gelten über einen Zeitraum von sechs beziehungsweise drei Monaten.

Entwicklung der Risikoposition des pbb Konzerns

Die im Zuge der Liquiditätsrisikomessung per 30. Juni 2024 ermittelte kumulierte Liquiditätsposition (liquide Assets sowie prognostizierter Saldo der Zahlungsströme) im Base-Szenario betrug auf Sicht von zwölf Monaten 5,5 Mrd. €. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich unter Betrachtung des entsprechenden Zeitraums ein Anstieg um 0,6 Mrd. €. Per 30. Juni 2024 betrug die kumulierte Liquiditätsposition im Risk-Szenario in der Sechs-Monats-Vorschau 3,5 Mrd. € (31. Dezember 2023: 2,5 Mrd. €). Die kumulierte Liquiditätsposition im Stress-Szenario in der Sechs-Monats-Vorschau betrug per 30. Juni 2024 2,6 Mrd. € (31. Dezember 2023: 1,5 Mrd. €).

Aufsichtliche Liquiditätsdeckungsanforderungen (Liquidity Coverage Ratio - LCR)

Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) berechnet sich aus dem Verhältnis des Liquiditätspuffers („liquide Aktiva“) zu den Netto-Liquiditätsabflüssen während einer Stressphase von 30 Tagen. In den aufsichtlichen Liquiditätsmeldungen ist ein Mindestwert für die Liquiditätsdeckungsquote von 100% einzuhalten.

Die ermittelten Werte lagen im ersten Halbjahr 2024 jederzeit deutlich über 100%. Die Liquiditätsdeckungsquote per 30. Juni 2024 lag bei 304%.

Refinanzierungsmärkte

Bezüglich der Entwicklungen an den Refinanzierungsmärkten sowie der Veränderung des Refinanzierungsvolumens im Berichtszeitraum wird auf die Ausführungen im Wirtschaftsbericht im Kapitel „Finanzlage“ verwiesen.

Operationelles Risiko

Risikomessung

Details zur Quantifizierung des operationellen Risikos einschließlich des Rechtsrisikos sowie die Berechnungsergebnisse für das ökonomische Kapital für operationelles Risiko sind im Kapitel „Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP)“ beschrieben.

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung für operationelles Risiko, die jeweils einmal jährlich zum Jahresende berechnet wird, betrug entsprechend dem Standardansatz gemäß Art. 317 ff. CRR 78 Mio. € zum 31. Dezember 2023 (77 Mio. € zum 31. Dezember 2022).

Operationelles Risikoprofil des pbb Konzerns

Im ersten Halbjahr 2024 ergab sich für den pbb Konzern ein Verlust von insgesamt 0,1 Mio. € aufgrund von operationellem Risiko (2023: 5,9 Mio. €). Insgesamt wird das Risikoprofil für operationelles Risiko als stabil bewertet.

Beteiligungsrisiko

Konsolidierte Gesellschaften werden über die vollständige Betrachtung ihrer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen der monatlichen Beurteilung der Kapitaladäquanz des pbb Konzerns beziehungsweise bereits in den einzelnen Risikoarten berücksichtigt und bedürfen keiner weiteren Berücksichtigung im Beteiligungsrisiko. Um das Risiko der Wertänderungen von Beteiligungen und verbundenen Gesellschaften zu überwachen, werden daher ausschließlich die Beteiligungen des pbb Konzerns an nicht konsolidierten Gesellschaften betrachtet. Das Beteiligungsrisiko wird als materiell gewertet, da im Zuge von Restrukturierungen derzeit Beteiligungen bestehen und jederzeit neue Beteiligungen entstehen können. Die Risiken werden entsprechend in der ökonomischen Perspektive abgebildet.

Environmental, Social und Governance (ESG)-Risiko

Gegenüber der Beschreibung des ESG-Risikos im Geschäftsbericht 2023 ergaben sich im ersten Halbjahr 2024 folgende Änderungen.

Der pbb Konzern definiert das ESG-Risiko unverändert gemäß EBA/REP/2021/18, der am 29. Mai 2024 veröffentlichten 8. MaRisk-Novelle sowie dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken als das Risiko negativer finanzieller Auswirkungen auf das Institut, das sich aus aktuellen oder voraussichtlichen Auswirkungen von ESG-Faktoren auf seine Gegenparteien (Counterparties) oder das investierte Vermögen ergibt.

Zum 30. Juni 2024 haben mehr als 75% des Real-Estate-Portfolios das sogenannte pbb „Green“ Scoring durchlaufen.

INTERNES KAPITALADÄQUANZVERFAHREN (ICAAP)

Entsprechend der aktuellen ICAAP-Methodik wird die Angemessenheit der Kapitalausstattung gleichsam aus der Normativen wie auch aus der Ökonomischen Perspektive heraus beurteilt. Beide Perspektiven zielen auf die Nachhaltigkeit der Geschäfts- und Kapitalplanung sowie die dauerhafte Überlebensfähigkeit des pbb Konzerns ab.

Die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten kapital- und ertragswirksamen Risiken – also das Marktrisiko, das Adressrisiko, das Geschäfts- und strategische Risiko, das operationelle Risiko, das Immobilienrisiko und das Beteiligungsrisiko – werden in den ICAAP aufgenommen und mithilfe von Modellen oder anderen Verfahren das ökonomische Kapital dieser Risikoarten quantifiziert. Innerhalb dieser Risikoarten existieren auf granularer Ebene weitere wesentliche Unterisiken, die im Berichtszeitraum als sonstige Risiken im ICAAP berücksichtigt wurden; dabei werden das Prolongationsrisiko, das Erfüllungsrisiko von Derivaten und das Verwertungsrisiko ausgefallener Kunden zusammengefasst. Das Refinanzierungsrisiko ist im Geschäfts- und strategischen Risiko enthalten.

Die Berechnungsmethoden des ökonomischen Kapitals für die einzelnen Risikoarten sowie die Stichtagswerte der Kennziffern werden in den nachfolgenden Unterabschnitten sowie im Kapitel „Ergebnis der Risikotragfähigkeitsanalyse“ näher erläutert.

Quantifizierung des ökonomischen Kapitals einzelner Risikoarten

Für die interne Beurteilung des Kapitaladäquanzverfahrens gemäß der Ökonomischen Perspektive wird das ökonomische Kapital der quantifizierbaren Risiken über Modelle oder Szenarioanalysen ermittelt und unter Berücksichtigung von spezifischen Korrelationen zwischen Markt- und Adressrisiken mithilfe eines mathematisch-statistischen Ansatzes zum Gesamtbankrisiko aggregiert. Dabei werden die Risiken für einen Zeitraum von einem Jahr und zu einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet. Die Beschreibung der Quantifizierung des ökonomischen Kapitals der einzelnen Risikoarten ist dem Geschäftsbericht 2023 zu entnehmen.

Ergebnis der Risikotragfähigkeitsanalyse

Normative Perspektive

Für eine detaillierte Darstellung der zum Stichtag gemessenen Werte der bankenaufsichtsrechtlichen Kennzahlen CET1 Ratio, Tier 1 Ratio, Own Funds Ratio, MREL und Leverage Ratio wird auf das Kapitel „Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen“ verwiesen. Die Vorgaben hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten wurden im Berichtsjahr jederzeit erfüllt. In der aufsichtlich geforderten, zukunftsgerichteten Mittelfristanalyse der wesentlichen kapitalbezogenen Quoten bleiben die relevanten Quoten im Basis-Szenario als auch in den Stress-Szenarien oberhalb der regulatorischen Anforderungen.

Ökonomische Perspektive

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung
Adressrisiko	984	923	61
Marktrisiko	547	541	6
Operationelles Risiko	80	86	-6
Geschäfts- und strategisches Risiko	99	27	72
Immobilienrisiko	-	-	-
Sonstige Risiken	83	73	10
Summe vor Diversifikationseffekten	1.793	1.650	143
Summe nach Diversifikationseffekten	1.720	1.559	161
Risikodeckungsmasse vor Abzug stiller Lasten (netto)	2.841	2.794	47
Stille Lasten (netto)	-130	-89	-41
Risikodeckungsmasse	2.711	2.705	6
Überdeckung	991	1.145	-154
Interne Kapitaladäquanzquote in %	158	173	-15

In der Ökonomischen Perspektive ist das Gesamtrisiko nach Diversifikationseffekten im Berichtszeitraum gestiegen. Haupttreiber waren hier ein höheres ökonomisches Kapital sowohl im Geschäfts- und strategischen Risiko, hauptsächlich getrieben durch die hohen Fundingspreads, als auch im Adressrisiko, vor allem in REF. Zudem haben sich die unerwarteten Verluste bei ausgefallenen Kunden erhöht. Das ökonomische Kapital für operationelles Risiko wird mindestens jährlich ermittelt und ist aufgrund der Aktualisierung der verwendeten Input-Daten zurückgegangen, zusätzlich wurden neue Daten bezüglich Klima- und Umweltrisiko, ICT-Security-Themen und Vermögensverwaltung eingebunden. Der Immobilienbestand wies während des Berichtszeitraums weiterhin keine Objekte auf.

Demgegenüber steht die Risikodeckungsmasse, die im Berichtszeitraum annähernd konstant geblieben ist. Im Vergleich zum Jahresende 2023 hat sich die Überdeckung reduziert und die interne Kapitaladäquanzquote, definiert als Verhältnis von Risikodeckungsmasse zu diversifiziertem ökonomischem Kapital, ist zurückgegangen. Insgesamt konnte die Risikotragfähigkeit auch für die Ökonomische Perspektive zum Berichtsstichtag nachgewiesen werden.

Sollten sich aufgrund der wirtschaftlichen oder politischen Entwicklungen die Credit Spreads oder Bonitätsbeurteilungen öffentlicher europäischer Schuldner verschlechtern, so ist ungeachtet etwaiger Gegensteuerungsmaßnahmen sowohl mit einer entsprechenden Erhöhung der Adressrisiken als auch der Reduktion der Risikodeckungsmasse durch Erhöhung der stillen Lasten (netto) und verringertem Eigenkapital zu rechnen. Bei einer weiteren Verschlechterung der Immobilienmärkte wäre mit Ratingverschlechterungen der entsprechenden Schuldner und damit mit einem höheren Adressrisiko zu rechnen. Zudem könnte sich eine Verschlechterung der Fundingspreads auf das Marktrisiko negativ auswirken.

Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen

Die CRR bildet zusammen mit der Eigenkapitalrichtlinie (CRD) die Grundlage zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kapitalausstattung. Die Regelungen betreffen neben den Mindestkapitalquoten auch die Voraussetzungen für die Anrechenbarkeit von Kapitalinstrumenten sowie die verpflichtende Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Kapitals analog zum verwendeten Bilanzierungsstandard. Aus diesem Grund werden die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen auf IFRS-Basis ermittelt.

Mit Genehmigung der EZB nutzt der pbb Konzern die Waiver-Regelung nach Art. 7 Abs. 3 CRR und ist daher davon befreit, die Eigenmittelanforderungen auf Ebene des Einzelinstituts zu ermitteln.

Für die Ermittlung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung kommen seit dem Stichtag 30. Juni 2024 zwei Ansätze zur Anwendung. Dies sind der sogenannte Foundation Internal Rating Based Approach (F-IRBA) für den überwiegenden Teil der gewerblichen Immobilienfinanzierungen sowie der Standardansatz (KSA) für die übrigen Risikopositionen. Für eine Übergangszeit bis zum Inkrafttreten von Basel IV sowie bis zur Genehmigung durch die Aufsicht, welche voraussichtlich 2025 erteilt wird, erfolgt die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte auf Basis von standardisierten Risikogewichten.

Die Vorgaben hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten (Basel III) wurden im ersten Halbjahr 2024 jederzeit erfüllt.

Own Funds¹⁾

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
CET1	2.934	2.910
Additional Tier 1	298	298
Tier 1	3.232	3.208
Tier 2	331	396
Own Funds	3.562	3.604

¹⁾ Werte zum 31. Dezember 2023 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2023 abzüglich AT1-Kupon. Bei den Werten zum 30. Juni 2024 wurde der Zwischengewinn angerechnet.

Risikogewichtete Aktiva (RWA)¹⁾

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	19.634	17.104
Gegenparteiausfallrisiko	296	363
Davon: CVA Charge	122	119
Marktrisiko	20	52
Davon: Zinsrisiken	-	-
Davon: Währungsrisiken	20	52
Operationelles Risiko	975	975
RWA gesamt	20.925	18.495

¹⁾ Zum 31. Dezember 2023 erfolgte die Ermittlung der risikogewichteten Aktiva auf Basis des Advanced Internal Rating Based Approach sowie des Standardansatzes.

Kapitalquoten¹⁾

in %	30.6.2024	31.12.2023
CET1 Ratio	14,0	15,7
Tier 1 Ratio	15,4	17,3
Own Funds Ratio	17,0	19,5

¹⁾ Werte zum 31. Dezember 2023 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2023 abzüglich AT1-Kupon. Bei den Werten zum 30. Juni 2024 wurde der Zwischengewinn angerechnet.

Um eine Vergleichbarkeit der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zum 31. Dezember 2023 zu gewährleisten, wurde eine pro-forma Ermittlung der Kapitalquoten unter Fortführung des Advanced Internal Rating Based Approach durchgeführt. Hieraus hätten sich zum 30. Juni 2024 eine CET1 Ratio in Höhe von 16,5% und eine Own Funds Ratio in Höhe von 20,2% ergeben. Die risikogewichteten Aktiva lägen in diesem Fall bei 17.255 Mio. €.

Leverage Ratio¹⁾

in %	30.6.2024	31.12.2023
Leverage Ratio	7,1	6,2

¹⁾ Werte zum 31. Dezember 2023 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2023 abzüglich AT1-Kupon. Bei den Werten zum 30. Juni 2024 wurde der Zwischengewinn angerechnet.

MREL (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities)

Im Rahmen des Abwicklungs- und Sanierungsregimes (BRRD-Richtlinie; überarbeitet im Rahmen des EU-Bankenpakets 2019 und umgesetzt in nationales Recht in Deutschland durch das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG)) sind Institute dazu verpflichtet, zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln in Eigenkapital umwandelbare Verbindlichkeiten in Höhe der sogenannten MREL-Quote vorzuhalten. Der Möglichkeit der Umwandlung von Verbindlichkeiten (Bail-in-Fähigkeit) sind hierbei klare Grenzen gesetzt. Insbesondere besteht der Grundsatz, dass kein Kapitalgeber schlechter als durch das reguläre Insolvenzverfahren gestellt werden darf (NCWO – Principle of No Creditor Worse Off). Dies bedeutet zum Beispiel, dass Einlagen, soweit sie durch den nationalen Einlagensicherungsfonds gesichert werden, nicht Bail-in-fähig und damit von der Umwandlung ausgeschlossen sind. Im Zuge der jährlichen Neufestlegung der vorzuhaltenden berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten und Eigenmitteln werden durch das Single Resolution Board (SRB) institutsindividuelle Vorgaben festgesetzt. Als Bemessungsgröße für die regulatorischen Mindestanforderungen dient zum einen der Leverage Ratio Exposure Amount (LRE) und zum anderen der Total Risk Exposure Amount (TREA). Der vom SRB verabschiedete MREL-Beschluss sieht eine schrittweise Anpassung der Anforderung vor und beinhaltet eine planmäßige Erhöhung zum 1. Januar 2024. Die bislang zusätzlich bankintern nach dem Total Liabilities and Own Funds (TLOF) ausgesteuerte MREL-Quote ist nicht mehr Gegenstand der Banksteuerung. Das TLOF stellt innerhalb der Berechnung der LRE-Anforderung eine Ausgangsgröße dar und erfordert keine weitere separate Aussteuerung. Die MREL-Anforderung wurde im Berichtsjahr mit mehr als 0,8 Mrd. € deutlich übererfüllt (31. Dezember 2023: 1,8 Mrd. €). Nach Abstimmung der MREL-Meldung mit der Aufsicht erhöhte sich nachträglich die vorhandene Überkapazität gegenüber dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2023 von 1,7 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €.

Prognosebericht

Die Prognosen zur zukünftigen Entwicklung des pbb Konzerns stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken und Chancen nicht in kalkulierter Höhe eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Der pbb Konzern hält an der im Geschäftsbericht 2023 auf Seite 79 veröffentlichten Prognose für die finanziellen Leistungsindikatoren für das Gesamtjahr 2023 fest.

Die einzelnen Chancen und Risiken, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des pbb Konzerns positiv beziehungsweise negativ beeinflussen können, sind im Geschäftsbericht 2023 auf den Seiten 79 bis 84 dargelegt.

Verkürzter Konzern- zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Note	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Zinsergebnis	5	246	216
Darunter: Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Finanzinstrumenten (IAS 1.82a)		1.035	901
Provisionsergebnis	6	3	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Bewertungsergebnis) ¹⁾	7	-4	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Realisationsergebnis) ¹⁾	8	35	42
Darunter: aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten		9	14
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	9	6	-3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10	-8	2
Ergebnis aus der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgeergebnis) ¹⁾	11	-103	-21
Verwaltungsaufwendungen	12	-115	-123
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	13	-3	-24
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	14	-10	-10
Ergebnis vor Steuern		47	81
Ertragsteuern	15	-7	-12
Ergebnis nach Steuern		40	69
zuzurechnen:			
Anteilseignern		40	69

¹⁾ Nachfolgend wird die in Klammern dargestellte, verkürzte Positionsbezeichnung verwendet.

Ergebnis je Aktie

in €	Note	1.1. - 30.6.2024	1.1. - 30.6.2023
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	16	0,20	0,44
Verwässertes Ergebnis je Aktie	16	0,20	0,44

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Ergebnis nach Steuern	40	69
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	-9	-7
Zukünftig nicht erfolgswirksam umgliederbare Sachverhalte, nach Steuern	7	-4
Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen, vor Steuern	8	-5
Ertragsteuern auf nicht erfolgswirksam umgliederbare Sachverhalte	-1	1
Zukünftig erfolgswirksam umgliederbare Sachverhalte, nach Steuern	-16	-3
Gewinne/Verluste aus dem Cashflow Hedge Accounting, vor Steuern	-7	2
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-	-
Erfolgswirksam umgegliederte Gewinne/Verluste	-7	2
Gewinne/Verluste aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, vor Steuern	-11	-5
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-11	-5
Erfolgswirksam umgegliederte Gewinne/Verluste	-	-
Ertragsteuern auf erfolgswirksam umgliederbare Sachverhalte	2	-
Gesamtergebnis der Periode, nach Steuern	31	62
zuzurechnen:		
Anteilseignern	31	62

Bilanz

Aktiva

in Mio. €	Note	30.6.2024	31.12.2023	1.1.2023
Barreserve		1.492	2.728	1.044
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	975	944	1.075
Positive Fair Values der freistehenden Derivate		483	494	562
Schuldverschreibungen		123	123	117
Forderungen an Kunden		366	324	394
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds		3	3	2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	1.162	1.475	1.692
Schuldverschreibungen		1.141	1.354	1.409
Forderungen an Kunden		21	121	283
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertberichtigungen	19	41.971	45.228	48.734
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen		42.505	45.811	49.121
Schuldverschreibungen		3.627	4.014	5.377
Forderungen an Kreditinstitute		1.834	2.507	5.763
Forderungen an Kunden		36.916	39.155	37.839
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen		128	135	142
Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		-534	-583	-387
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	20	114	251	262
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting		-51	-56	-84
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		13	-	-
Sachanlagen	21	27	20	27
Immaterielle Vermögenswerte		54	53	49
Sonstige Vermögenswerte		69	68	58
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		34	43	31
Latente Ertragsteueransprüche		128	129	119
Summe der Aktiva		45.988	50.883	53.007

Passiva

in Mio. €	Note	30.6.2024	31.12.2023	1.1.2023
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	22	806	662	686
Negative Fair Values der freistehenden Derivate		806	662	686
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	23	41.074	45.913	47.672
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.364	6.079	7.507
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		18.912	18.829	17.889
Inhaberschuldverschreibungen		18.207	20.402	21.641
Nachrangige Verbindlichkeiten		591	603	635
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	24	616	789	1.125
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting		-49	-49	-112
Rückstellungen	25	98	117	135
Sonstige Verbindlichkeiten	26	57	68	57
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen		15	18	19
Verbindlichkeiten		42.617	47.518	49.582
Anteileignern der pbb zuzurechnendes Eigenkapital	27	3.073	3.067	3.125
Gezeichnetes Kapital		380	380	380
Kapitalrücklage		1.637	1.637	1.637
Gewinnrücklagen		1.177	1.162	1.214
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-121	-112	-106
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1-Kapital)		298	298	298
Nicht beherrschende Anteile		-	-	2
Eigenkapital		3.371	3.365	3.425
Summe der Passiva		45.988	50.883	53.007

Veränderung des Eigenkapitals

Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital									
	Kumuliertes sonstiges Ergebnis aus:									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Pensionszusagen	Cashflow Hedge Accounting	Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1-Kapital)	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital	
Bestand zum 1.1.2023	380	1.637	1.214	-49	-26	-31	298	2	3.425	
Anteilsverkauf	-	-	2	-	-	-	-	-2	-	
Ausschüttung (Dividende)	-	-	-128	-	-	-	-	-	-128	
Zahlung auf AT1-Kapital	-	-	-17	-	-	-	-	-	-17	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	69	-4	2	-5	-	-	62	
Ergebnis nach Steuern	-	-	69	-	-	-	-	-	69	
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	-	-	-	-4	2	-5	-	-	-7	
Bestand zum 30.6.2023	380	1.637	1.140	-53	-24	-36	298	-	3.342	
Bestand zum 1.1.2024	380	1.637	1.162	-70	-30	-12	298	-	3.365	
Zahlung auf AT1-Kapital	-	-	-25	-	-	-	-	-	-25	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	40	7	-6	-10	-	-	31	
Ergebnis nach Steuern	-	-	40	-	-	-	-	-	40	
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	-	-	-	7	-6	-10	-	-	-9	
Bestand zum 30.6.2024	380	1.637	1.177	-63	-36	-22	298	-	3.371	

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

in Mio. €	2024	2023
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	2.728	1.044
+/- Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.777	-1.432
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	570	999
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-29	-169
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	1.492	442

Anhang (Notes) (verkürzt)

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Grundsätze

Die Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die IFRS sind die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards und Interpretationen. Im Einzelnen sind dies die International Financial Reporting Standards (IFRS), die International Accounting Standards (IAS) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) beziehungsweise des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss basiert auf den IFRS, die von der Europäischen Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses in europäisches Recht übernommen wurden; insbesondere wurden die Anforderungen des IAS 34 berücksichtigt.

Mit Ausnahme bestimmter Vorschriften zum Fair Value Hedge Accounting für einen Portfolio-Hedge von Zinsrisiken im IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement wurden alle IFRS, die vom IASB veröffentlicht wurden und verpflichtend anzuwenden sind, von der Europäischen Union (EU) vollständig anerkannt. Der Konzern Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern) wendet im Einklang mit dem Wahlrecht gemäß IFRS 9.7.2.21 weiterhin die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in IAS 39 anstelle der Vorschriften in Kapitel 6 des IFRS 9 an. Im Rahmen des Fair Value Hedge Accountings für einen Portfolio-Hedge von Zinsrisiken nutzt der pbb Konzern einen Teil der nach europäischem Recht zulässigen Erleichterungen. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss ist daher mit den in der EU anzuwendenden IFRS konform, jedoch nicht mit den gesamten vom IASB verabschiedeten IFRS.

Der Risiko- und Chancenbericht des Zwischenlageberichts enthält Angaben, die nach IFRS 7 verpflichtend offenzulegen sind.

Der Vorstand der pbb hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss am 30. Juli 2024 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

In der Berichtsperiode waren die folgenden Bilanzierungsstandards erstmals anzuwenden:

In der Berichtsperiode waren die folgenden beiden Änderungen an Bilanzierungsstandards erstmals anzuwenden:

- > Amendments to IFRS 16 Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback
- > Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current; Classification of Liabilities as Current or Noncurrent – Deferral of Effective Date; and Non-current Liabilities with Covenants
- > Amendments to IAS 7 Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements

Die Änderungen an IFRS 16 legen fest, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer die Folgebewertungsvorschriften in IFRS 16 auf die Leasingverbindlichkeit anzuwenden hat, die bei der Sale-and-Leaseback-Transaktion entstehen. Da der pbb Konzern derzeit keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen betreibt, hatte die Erstanwendung der Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des pbb Konzerns.

Gegenstand der Änderungen an IAS 1 ist die Klarstellung, dass im Rahmen der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf bestehende Rechte des Unternehmens zum Abschlussstichtag abzustellen ist. Hierbei sollen Erwartungen des Managements, ob ein solches Recht tatsächlich auch ausgeübt wird, unberücksichtigt bleiben. Sofern ein Recht zur Verlängerung einer oder mehreren Bedingungen (zum Beispiel Covenants) unterliegt, die jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt (nach dem Abschlussstichtag) getestet/überprüft werden, ist für die Klassifizierung entschei-

dend, ob die Bedingungen am Abschlussstichtag eingehalten wurden. Darüber hinaus stellt das IASB klar, dass Kreditbedingungen, die – nach Wahl des Gläubigers – zu einer Erfüllung der Schuld in Eigenkapitalanteilen des Unternehmens führen können, bei der Klassifizierung zu berücksichtigen sind, es sei denn, es liegt ein separat zu bilanzierendes Eigenkapitalinstrument im Sinne von IAS 32 vor. Im pbb Konzern ergaben sich aus der Erstanwendung keine wesentlichen Änderungen für die Klassifizierung und Darstellung von Verbindlichkeiten in der Bilanz, da diese bereits jetzt entsprechend ihrer Fristigkeit klassifiziert werden.

Mit den Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 (Amendments to IAS 7 Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements) wurden zusätzliche qualitative und quantitative Angabepflichten über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten, insbesondere Reverse Factoring-Vereinbarungen als häufigste Form, eingeführt. Der pbb Konzern betreibt derartige Geschäfte nicht.

2. Stetigkeit

Die Rechnungslegungsmethoden wendet der pbb Konzern dem Rahmenkonzept der IFRS sowie dem IAS 1 und IAS 8 folgend stetig an. Bis auf den folgenden Sachverhalt wurden die gleichen Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 angewendet:

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde die Methodik der Segmentberichterstattung weiterentwickelt. Ab Anfang 2024 wird das Eigenkapital nicht mehr auf Basis des ökonomischen Kapitals, sondern auf Basis der risikogewichteten Aktiva (RWA) auf die Geschäftssegmente allokiert. Hintergrund ist, dass bei der aktuellen Kapitalplanung nunmehr die RWAs den Engpassfaktor darstellen. Durch diese Umstellung wird mehr Eigenkapital zu Real Estate Finance (REF) und weniger Eigenkapital zu Non-Core (NC) sowie Consolidation & Adjustments (C&A) allokiert. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IFRS 8.29 angepasst. Zum 31. Dezember 2023 hat sich das REF-Eigenkapital von 2,3 Mrd. € auf 2,9 Mrd. € erhöht sowie das NC- und C&A-Eigenkapital jeweils von 0,4 Mrd. € auf 0,1 Mrd. € reduziert. Im Vorjahreszeitraum hat sich hierdurch das REF-Zinsergebnis von 197 Mio. € auf 198 Mio. € erhöht und das C&A-Zinsergebnis von 1 Mio. € auf 0 Mio. € reduziert.

3. Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen

Eine Auflistung sämtlicher konsolidierter und nicht konsolidierter Beteiligungen der pbb ist im Geschäftsbericht 2023 des pbb Konzerns auf der Seite 161 enthalten. Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 ergaben sich die folgenden Änderungen:

Im Januar 2024 hat die pbb die Gesellschaft Niagara Asset Management LLC, Delaware, USA, als hundertprozentiges Tochterunternehmen gegründet und erstkonsolidiert. Im Rahmen eines mit Konsortialpartnern durchgeführten Rettungserwerbs hat Niagara Asset Management LLC im März 2024 eine Finanzierung der Wertberichtigungsstufe 3 der pbb abgelöst und nach der Transaktion 21,7% der Anteile an der Gesellschaft 161 North Clark Holdco LLC, New York City, USA, und ein Darlehen an einer weiteren pbb Konzern-externen Gesellschaft auf der Bilanz. Die Unternehmensanteile an der Gesellschaft 161 North Clark Holdco LLC bilanziert der pbb Konzern nach der Equity-Methode. Diese Unternehmensanteile weist der pbb Konzern in der Bilanz gemäß IAS 1.54 in der neu aufgenommenen Zeile „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ aus. In der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode im ersten Halbjahr 2024 keine wesentlichen Erträge oder Aufwendungen.

Im März 2024 wurde die pbb Beteiligungs GmbH, München, Deutschland, gegründet, deren alleinige Gesellschafterin die pbb ist und die einen Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der pbb geschlossen hat. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Da die pbb Beteiligungs GmbH neben der Gesellschaftereinlage über keine Vermögenswerte verfügt, wurde die Gesellschaft wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 einbezogen.

Im Juni 2024 hat die pbb die Alabama One Asset Management LLC, Wilmington, USA, als hundertprozentiges Tochterunternehmen gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1 USD. Da die Gesellschaft neben der Gesellschaftereinlage über keine Vermögenswerte verfügt, wurde sie wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss zum 30. Juni 2024 einbezogen.

Die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at Equity bewertete SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Darmstadt KG, Düsseldorf, wurde in der Berichtsperiode aufgelöst.

4. Segmentberichterstattung

Erträge/Aufwendungen

in Mio. €		Real Estate Finance (REF)	Non-Core (NC)	Consolidation & Adjustments (C&A)	pbb Konzern
Operative Erträge	1.1.-30.6.2024	227	51	-	278
	1.1.-30.6.2023	220	39	-	259
Zinsergebnis ¹⁾	1.1.-30.6.2024	229	17	-	246
	1.1.-30.6.2023	198	18	-	216
Provisionsergebnis	1.1.-30.6.2024	4	-1	-	3
	1.1.-30.6.2023	2	-	-	2
Fair-Value-Bewertungsergebnis	1.1.-30.6.2024	-3	-1	-	-4
	1.1.-30.6.2023	-1	1	-	-
Realisationsergebnis	1.1.-30.6.2024	-1	36	-	35
	1.1.-30.6.2023	20	22	-	42
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	1.1.-30.6.2024	4	2	-	6
	1.1.-30.6.2023	-2	-1	-	-3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.1.-30.6.2024	-6	-2	-	-8
	1.1.-30.6.2023	3	-1	-	2
Risikovorsorgeergebnis	1.1.-30.6.2024	-103	-	-	-103
	1.1.-30.6.2023	-21	-	-	-21
Verwaltungsaufwendungen	1.1.-30.6.2024	-109	-6	-	-115
	1.1.-30.6.2023	-107	-16	-	-123
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	1.1.-30.6.2024	-2	-1	-	-3
	1.1.-30.6.2023	-16	-8	-	-24
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.-30.6.2024	-9	-1	-	-10
	1.1.-30.6.2023	-9	-1	-	-10
Ergebnis vor Steuern	1.1.-30.6.2024	4	43	-	47
	1.1.-30.6.2023	67	14	-	81

¹⁾ Werte fürs erste Halbjahr 2023 angepasst gemäß IFRS 8.29 (siehe Note „Stetigkeit“).

Cost-Income-Ratio

in %		REF	NC	pbb Konzern
Cost-Income-Ratio ¹⁾	1.1.-30.6.2024	52,0	13,7	45,0
	1.1.-30.6.2023	52,7	43,6	51,4

¹⁾ Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis aus der Summe der Verwaltungsaufwendungen und dem Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte zu den operativen Erträgen. REF-Wert für das erste Halbjahr 2023 angepasst gemäß IFRS 8.29 (siehe Note „Stetigkeit“).

Bilanzbezogene Steuerungsgrößen

in Mrd. €		REF	NC	C&A	pbb Konzern
Finanzierungsvolumen ¹⁾	30.6.2024	29,8	11,2	-	41,0
	31.12.2023	31,1	12,4	-	43,5
Risikogewichtete Aktiva ²⁾	30.6.2024	20,4	0,2	0,3	20,9
	31.12.2023	17,5	0,6	0,4	18,5
Eigenkapital ³⁾	30.6.2024	3,1	-	-	3,1
	31.12.2023	2,9	0,1	0,1	3,1

¹⁾ Nominalia der gezogenen Teile der ausgereichten Kredite und Teile des Wertpapierportfolios.

²⁾ Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

³⁾ Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital. Werte zum 31. Dezember 2023 angepasst gemäß IFRS 8.29 (siehe Note „Stetigkeit“).

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5. Zinsergebnis

Zinsergebnis

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Zinserträge	1.540	1.284
aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	504	382
aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	18	20
aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.017	881
aus sonstigen Vermögenswerten	1	1
Zinsaufwendungen	-1.294	-1.068
aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-543	-427
aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-602	-525
aus Sicherungsderivaten (netto)	-148	-116
aus sonstigen Verbindlichkeiten	-1	-
Insgesamt	246	216

Aus Derivaten enthält das Zinsergebnis per saldo negative Zinserträge in Höhe von weniger als -1 Mio. € (6M2023: negative Zinserträge von -2 Mio. €)

6. Provisionsergebnis

Provisionsergebnis

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Provisionserträge	6	4
aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	6	4
Provisionsaufwendungen	-3	-2
aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-3	-2
Insgesamt	3	2

7. Fair-Value-Bewertungsergebnis

Fair-Value-Bewertungsergebnis

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Ergebnis aus freistehenden Derivaten	4	2
Zinsderivate	4	2
Währungsderivate	-	-
Ergebnis aus sonstigen erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-8	-2
aus Schuldinstrumenten	-8	-2
Schuldverschreibungen	-	1
Forderungen	-8	-3
Insgesamt	-4	-

8. Realisationsergebnis

Realisationsergebnis

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Erträge aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten	72	46
aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	3
aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	43	15
aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	29	28
Aufwendungen aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten	-37	-4
aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-34	-
aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3	-4
Insgesamt	35	42

9. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Ergebnis aus Micro Fair Value Hedge Accounting	1	-4
aus Grundgeschäften	46	-71
aus Sicherungsinstrumenten	-45	67
Ergebnis aus Portfolio Hedge Accounting	5	1
aus Grundgeschäften	3	26
aus Sicherungsinstrumenten	2	-25
Insgesamt	6	-3

10. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-5	-
Ergebnis aus Rückstellungen außerhalb des Kreditgeschäfts	-1	2
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	-2	-
Insgesamt	-8	2

11. Risikovorsorgeergebnis

Risikovorsorgeergebnis

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Aus finanziellen Vermögenswerten	-104	-22
Stufe 1	-3	-6
Stufe 2	-1	-
Stufe 3	-100	-16
Ergebnis aus Rückstellungen für außerbilanzielles Kreditgeschäft	1	1
Insgesamt	-103	-21

Der zum 31. Dezember 2023 bestehende Management Overlay zur Berücksichtigung der sich abzeichnenden Dynamik auf dem US-Immobilienmarkt wurde um 19 Mio. € teilweise aufgelöst und betrug zum 30. Juni 2024 noch 9 Mio. €. Grund für die Teilauflösung war zum einen, dass sich die durch den Management Overlay abgebildeten Risiken unter anderem durch die Annahme höherer Ausfallwahrscheinlichkeiten zunehmend materialisieren und daher in der Wertberichtigungsbildung aller drei Stufen berücksichtigt werden. Zum anderen spiegelte die Auflösung die grundsätzlich positive Entwicklung der US-Wirtschaft wider. Für die Bemessung des Management Overlays wurden die modellbasiert ermittelten Verlustquoten (LGD, Loss Given Default) für das gesamte US-Geschäft erhöht, allerdings mit einem geringeren

Aufschlag als zum Jahresende 2023. Zum 30. Juni 2024 wurden keine US-Immobilienfinanzierungen ohne Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität mehr kollektiv in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bevorsorgt.

12. Verwaltungsaufwendungen

Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Personalaufwendungen	-64	-68
Löhne und Gehälter	-56	-56
Soziale Abgaben	-8	-8
Aufwendungen für Altersversorgung und ähnliche Unterstützungsleistungen	-4	-4
Sonstige Personalaufwendungen/-erträge	4	-
Sachaufwendungen	-51	-55
Raum- und Betriebsaufwendungen	-3	-2
Beratungsaufwendungen	-10	-14
IT-Aufwendungen	-28	-28
Sonstige Sachaufwendungen	-10	-11
Insgesamt	-115	-123

13. Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben

Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Bankenabgaben	-	-22
Entschädigungseinrichtung deutscher Banken	-3	-2
Insgesamt	-3	-24

14. Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte

Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Planmäßige Abschreibungen	-10	-10
Sachanlagen	-3	-4
Darunter: Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	-3	-3
Immaterielle Vermögenswerte	-7	-6
Insgesamt	-10	-10

15. Ertragsteuern

Ertragsteuern

in Mio. €	1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Tatsächliche Steuern	-4	-12
Latente Steuern	-3	-
Insgesamt	-7	-12

16. Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		1.1.-30.6.2024	1.1.-30.6.2023
Eigentümern der pbb zuzurechnendes Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	40	69
davon Stammaktionären zurechenbar	in Mio. €	27	59
davon AT1-Investoren zurechenbar	in Mio. €	13	10
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	in Stück	134.475.308	134.475.308
Angepasste durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	in Stück	134.475.308	134.475.308
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €	0,20	0,44
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	0,20	0,44

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des den Stammaktionären zurechenbaren Ergebnisses nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien gerechnet. Dabei erfolgt die Ergebniszuordnung unter der Annahme einer zeitanteiligen Abgrenzung der Verzinsung des AT1-Kapitals sowie unter der Annahme der vollständigen Bedienung des diskretionären AT1-Kupons.

ANGABEN ZUR BILANZ

17. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	483	494
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	3
Schuldverschreibungen	123	123
Anleihen	123	123
Öffentliche Emittenten	84	84
Sonstige Emittenten	39	39
Forderungen an Kunden	366	324
Öffentliche Finanzierungen	132	137
Immobilienfinanzierungen	234	187
Insgesamt	975	944

18. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen	1.141	1.354
Anleihen	1.141	1.354
Öffentliche Emittenten	364	540
Sonstige Emittenten	777	814
Forderungen an Kunden	21	121
Öffentliche Finanzierungen	21	21
Sonstige	-	100
Insgesamt	1.162	1.475

19. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertberichtigungen (einschließlich Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen)

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen	3.627	4.014
Anleihen	3.627	4.014
Öffentliche Emittenten	2.905	3.286
Sonstige Emittenten	722	728
Forderungen an Kreditinstitute	1.834	2.507
Öffentliche Finanzierungen	547	548
Geldanlagen	336	1.147
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	951	812
Forderungen an Kunden	36.916	39.155
Öffentliche Finanzierungen	7.314	8.250
Immobilienfinanzierungen	29.559	30.875
Sonstige Forderungen an Kunden	43	30
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	128	135
Insgesamt	42.505	45.811

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio. €	1.1.2024	Nettozu- führungen/ -auflösungen	Verbrauch von Risikovorsorge	Sonstige Veränderungen	30.6.2024
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	-583	-104	166	-13	-534
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-583	-104	166	-13	-534
Schuldverschreibungen	-1	-	-	-	-1
Forderungen an Kunden	-582	-104	166	-13	-533
Rückstellungen im Kreditgeschäft	-6	1	-	-	-5
Insgesamt	-589	-103	166	-13	-539

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Stufe 1	-31	-39
Schuldverschreibungen	-1	-1
Forderungen	-30	-38
Stufe 2	-116	-130
Forderungen	-116	-130
Stufe 3	-387	-414
Forderungen	-387	-414
Insgesamt	-534	-583

20. Positive Fair Values der Sicherungsderivate

Positive Fair Values der Sicherungsderivate

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Positive Marktwerte von Derivaten im Hedge Accounting	114	251
Insgesamt	114	251

21. Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen für Grundstücke und Gebäude in Höhe von 17 Mio. € (31. Dezember 2023: 18 Mio. €).

22. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	806	662
Insgesamt	806	662

23. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.364	6.079
Zentralbankverbindlichkeiten	-	924
Hypotheken-Namenspfandbriefe	353	389
Öffentliche Namenspfandbriefe	460	868
Sonstige Namenspapiere	193	183
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.358	3.715
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.912	18.829
Hypotheken-Namenspfandbriefe	3.135	3.203
Öffentliche Namenspfandbriefe	4.614	5.072
Sonstige Namenspapiere	1.828	1.866
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.335	8.688
Inhaberschuldverschreibungen	18.207	20.402
Hypothekenspfandbriefe	10.748	12.418
Öffentliche Pfandbriefe	1.865	1.889
Sonstige verbriefte Inhaberschuldverschreibungen	5.594	6.095
Nachrangige Verbindlichkeiten	591	603
Verbrieft nachrangige Verbindlichkeiten	566	578
Nicht verbrieft nachrangige Verbindlichkeiten	25	25
Insgesamt	41.074	45.913

24. Negative Fair Values der Sicherungsderivate

Negative Fair Values der Sicherungsderivate

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Negative Marktwerte von Derivaten im Micro Hedge Accounting	616	789
Insgesamt	616	789

25. Rückstellungen

Rückstellungen

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	54	62
Rückstellungen im Kreditgeschäft	5	6
Sonstige Rückstellungen	39	49
Insgesamt	98	117

Die pbb hat durch Abschluss einer nach IAS 19 qualifizierenden Rückdeckungsversicherung Teile der Risiken aus den leistungsorientierten Pensionszusagen abgesichert. Zur Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurde ein Abzinsungssatz von 3,81% (31. Dezember 2023: 3,53%) verwendet. Die übrigen versicherungsmathematischen Annahmen waren zum 30. Juni 2024 unverändert im Vergleich zum Konzernabschluss 2023.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für die variable Vergütung von 13 Mio. € (31. Dezember 2023: 19 Mio. €), für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 13 Mio. € (31. Dezember 2023: 16 Mio. €), für Rechts- und Steuerrisiken von 2 Mio. € (31. Dezember 2023: 1 Mio. €) und für Rechtskosten von 1 Mio. € (31. Dezember 2023: 1 Mio. €).

Rechtsrisiken (Prozessrisiken)

Aufgrund der Natur und der internationalen Erstreckung seiner Geschäftstätigkeit und der Vielzahl der maßgeblichen rechtlichen und aufsichtlichen Vorgaben und Vorschriften sind Gesellschaften des pbb Konzerns in einigen Ländern an Gerichts-, Schieds- und behördlichen Verfahren beteiligt. Für die ungewissen Verbindlichkeiten aus diesen Verfahren werden Rückstellungen gebildet, wenn der mögliche Ressourcenabfluss hinreichend wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung schätzbar ist. Die Wahrscheinlichkeit für den Ressourcenabfluss, der aber regelmäßig nicht mit Gewissheit eingeschätzt werden kann, hängt in hohem Maße von dem Ausgang der Verfahren ab. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit und die Bezifferung der ungewissen Verbindlichkeit hängen überwiegend von Einschätzungen ab. Die tatsächliche Verbindlichkeit kann erheblich von dieser Einschätzung abweichen. Bei der Bilanzierung der einzelnen Fälle werden die Entwicklungen der einzelnen Verfahren wie auch vergleichbarer Verfahren analysiert. Abhängig von der Bedeutung und der Schwierigkeit des konkreten Falls wird hierzu auf die Expertise der Mitarbeiter oder auf Gutachten externer Berater, vor allem Rechtsberater, zurückgegriffen. Die für die Verfahren gebildeten Rückstellungen werden nicht einzeln ausgewiesen, da die Offenlegung deren Ausgang ernsthaft beeinträchtigen könnte.

Kein gerichtliches Verfahren, bei dem die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen oder sonstige Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nach der Einschätzung des Vorstands nicht unwahrscheinlich oder das aus anderen Gründen für den pbb Konzern von materieller Bedeutung ist, hat einen Rückstellungsbedarf von mehr als 5 Mio. €. Daneben gibt es aber aufsichtliche Verfahren, bei denen das Risiko eines materiellen Abflusses von Ressourcen oder eines sonstigen Einflusses auf die Geschäftstätigkeit gegeben ist.

26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 15 Mio. € (31. Dezember 2023: 16 Mio. €).

27. Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg im ersten Halbjahr 2024 um 6 Mio. €. Positiv wirkte sich das im Berichtszeitraum erwirtschaftete Nachsteuerergebnis von 40 Mio. € aus. Dagegen schmälerte der im April 2024 gezahlte AT1-Kupon in Höhe von 25 Mio. € die Gewinnrücklagen. Die versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen sanken um 7 Mio. €, da der zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Abzinsungssatz leicht anstieg (30. Juni 2024: 3,81%; 31. Dezember 2023: 3,53%). Das kumulierte sonstige Ergebnis aus den erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten reduzierte sich um 10 Mio. € aufgrund von zins- und kreditinduzierten Effekten gegenüber dem Vorjahresende.

Unter den zusätzlichen Eigenkapitalinstrumenten ist das AT1-Kapital im Gesamtnennbetrag von 300 Mio. € abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 2 Mio. € ausgewiesen. Das AT1-Kapital wird als Eigenkapital qualifiziert, da keine Verpflichtung zur Rückzahlung und zur laufenden Bedienung besteht. Für die aktuelle seit dem 28. April 2023 laufende fünfjährige Zinsperiode beträgt der Kupon 8,474%. Die Kuponzahlungen sind an bestimmte Bedingungen geknüpft und im Übrigen diskretionär. Die Anleihe hat keine Endfälligkeit.

28. Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €	30.6.2024					Insgesamt
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Barreserve	1.492	-	-	-	-	1.492
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	15	62	405	7	492
Schuldverschreibungen	-	-	-	123	-	123
Forderungen an Kunden	-	15	62	282	7	366
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	128	57	395	582	1.162
Schuldverschreibungen	-	109	57	394	581	1.141
Forderungen an Kunden	-	19	-	1	1	21
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.045	3.690	5.856	21.749	10.165	42.505
Schuldverschreibungen	-	103	100	2.501	923	3.627
Forderungen an Kreditinstitute	949	341	-	250	294	1.834
Forderungen an Kunden	96	3.243	5.747	18.943	8.887	36.916
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	3	9	55	61	128
Summe der finanziellen Vermögenswerte	2.540	3.833	5.975	22.549	10.754	45.651
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.214	3.354	6.526	20.101	9.879	41.074
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	293	1.222	615	925	309	3.364
Darunter: Namenspapiere	-	73	72	636	225	1.006
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	912	1.254	3.155	5.549	8.042	18.912
Darunter: Namenspapiere	-	262	373	1.876	7.066	9.577
Inhaberschuldverschreibungen	9	873	2.756	13.053	1.516	18.207
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	5	-	574	12	591
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	1.214	3.354	6.526	20.101	9.879	41.074

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €	31.12.2023					Insgesamt
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Barreserve	2.728	-	-	-	-	2.728
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	5	5	266	171	450
Schuldverschreibungen	-	-	-	84	39	123
Forderungen an Kunden	-	5	5	182	132	324
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	224	401	369	481	1.475
Schuldverschreibungen	-	123	383	368	480	1.354
Forderungen an Kunden	-	101	18	1	1	121
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	841	3.988	5.792	23.122	12.068	45.811
Schuldverschreibungen	-	157	159	2.566	1.132	4.014
Forderungen an Kreditinstitute	812	1.150	-	250	295	2.507
Forderungen an Kunden	29	2.678	5.624	20.252	10.572	39.155
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	3	9	54	69	135
Summe der finanziellen Vermögenswerte	3.572	4.217	6.198	23.757	12.720	50.464
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.465	4.938	8.310	20.403	10.797	45.913
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321	1.152	2.881	1.137	588	6.079
Darunter: Namenspapiere	-	49	100	793	497	1.439
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.131	1.803	2.265	5.491	8.139	18.829
Darunter: Namenspapiere	-	204	524	2.137	7.276	10.141
Inhaberschuldverschreibungen	13	1.966	3.164	13.201	2.058	20.402
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	17	-	574	12	603
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	1.465	4.938	8.310	20.403	10.797	45.913

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

29. Beizulegende Zeitwerte (Fair Values) der Finanzinstrumente

Fair-Value-Hierarchie in Mio. €					30.6.2024
	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IFRS 13	45.663	44.556	5.562	9.449	29.545
Bilanziell zum Fair Value bewertet	2.251	2.251	1.139	870	242
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	975	975	3	737	235
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	483	483	-	483	-
Schuldverschreibungen	123	123	-	123	-
Forderungen an Kunden	366	366	-	131	235
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	3	3	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.162	1.162	1.136	19	7
Schuldverschreibungen	1.141	1.141	1.136	-	5
Forderungen an Kunden	21	21	-	19	2
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	114	114	-	114	-
Bilanziell nicht zum Fair Value bewertet	43.412	42.305	4.423	8.579	29.303
Barreserve	1.492	1.492	1.492	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ¹⁾	41.971	40.813	2.931	8.579	29.303
Schuldverschreibungen	3.626	3.496	2.006	985	505
Forderungen an Kreditinstitute	1.834	1.827	895	876	56
Forderungen an Kunden	36.383	35.360	30	6.588	28.742
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	128	130	-	130	-
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-51	-	-	-	-
Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 13	42.447	40.792	14.225	15.557	11.010
Bilanziell zum Fair Value bewertet	1.422	1.422	-	1.422	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	806	806	-	806	-
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	806	806	-	806	-
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	616	616	-	616	-
Bilanziell nicht zum Fair Value bewertet	41.025	39.370	14.225	14.135	11.010
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	41.074	39.370	14.225	14.135	11.010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.364	3.303	293	2.089	921
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.912	18.038	2	8.244	9.792
Inhaberschuldverschreibungen	18.207	17.577	13.930	3.411	236
Nachrangige Verbindlichkeiten	591	452	-	391	61
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-49	-	-	-	-

¹⁾ Abzüglich Wertberichtigungen.

Fair-Value-Hierarchie

31.12.2023

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IFRS 13	50.570	49.840	7.649	11.061	31.130
Bilanziell zum Fair Value bewertet	2.670	2.670	1.336	1.137	197
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	944	944	3	754	187
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	494	494	-	494	-
Schuldverschreibungen	123	123	-	123	-
Forderungen an Kunden	324	324	-	137	187
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	3	3	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.475	1.475	1.333	132	10
Schuldverschreibungen	1.354	1.354	1.333	13	8
Forderungen an Kunden	121	121	-	119	2
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	251	251	-	251	-
Bilanziell nicht zum Fair Value bewertet	47.900	47.170	6.313	9.924	30.933
Barreserve	2.728	2.728	2.728	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten ¹⁾	45.228	44.442	3.585	9.924	30.933
Schuldverschreibungen	4.013	3.937	2.765	516	656
Forderungen an Kreditinstitute	2.507	2.500	794	1.688	18
Forderungen an Kunden	38.573	37.865	26	7.580	30.259
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	135	140	-	140	-
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-56	-	-	-	-
Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 13	47.315	46.035	15.875	18.616	11.544
Bilanziell zum Fair Value bewertet	1.451	1.451	-	1.451	-
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	662	662	-	662	-
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	662	662	-	662	-
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	789	789	-	789	-
Bilanziell nicht zum Fair Value bewertet	45.864	44.584	15.875	17.165	11.544
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	45.913	44.584	15.875	17.165	11.544
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.079	6.033	321	4.335	1.377
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.829	18.263	8	9.237	9.018
Inhaberschuldverschreibungen	20.402	19.819	15.546	3.187	1.086
Nachrangige Verbindlichkeiten	603	469	-	406	63
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-49	-	-	-	-

¹⁾ Abzüglich Wertberichtigungen.

Bilanziell zum Fair Value ausgewiesene Level-2-Instrumente zum 30.6.2024

Bewertungsmethoden	Beobachtbare Parameter
DCF-Methoden (Discounted Cash Flow)	Inflationsraten der Eurozone
	Referenzzinssätze
	Saisonalitäten von Inflationsraten der Eurozone
	Wechselkurse am Spotmarkt
	Zins(struktur)kurven
Optionspreismodelle	Cap-Volatilitäten
	CMS Spread Options (Ausübungspreise)
	CMS Spread Options (Optionspreise)
	Inflationsraten der Eurozone
	Referenzzinssätze
	Saisonalitäten von Inflationsraten der Eurozone
	Swaption-Volatilitäten
	Wechselkurse am Spotmarkt
	Wechselkursvolatilitäten
	Zins(struktur)kurven

Bilanziell zum Fair Value ausgewiesene Level-3-Instrumente zum 30.6.2024

Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Parameter	Parameterbandbreite
DCF-Methoden	PD/LGD-Modell-Spread	+/- 2 Ratingstufen für PD; +/- 0,1 für LGD
Proxy-Modell	Proxy-Modelle	+/- dreifache Standardabweichung

Die Sensitivätsberechnung basiert auf alternativen Annahmen zu nicht-beobachtbaren Parameter für Level-3 Finanzinstrumente, welche zum Fair Value angesetzt sind. Diese Beträge sind unabhängig voneinander berechnet worden.

Für die Bewertung von geplanten Ausyndizierungen werden nicht-beobachtbare Spreads in Rahmen eines PD (Probability of Default)- beziehungsweise LGD (Loss Given Default)-Modells verwendet. Die Anwendung von alternativen Spreads ergibt dabei eine Fair-Value-Änderung von +1 Mio. € beziehungsweise -3 Mio. €.

Daneben werden FVOCI-Wertpapiere und FVOCI-Forderungen mit einem Proxy Ansatz bewertet. Das Alternativszenario zeigt jeweils nur eine geringfügige Fair-Value-Änderung (plus beziehungsweise minus kleiner 1 Mio. €).

Veränderung der zum Fair Value bewerteten Level 3-Instrumente

in Mio. €	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand zum 1.1.2023	256	16	-
Gewinn- und Verlustrechnung	-4	-4	-
Verkäufe/Rückzahlungen	-65	-2	-
Stand zum 31.12.2023	187	10	-
Stand zum 1.1.2024	187	10	-
Gewinn- und Verlustrechnung	-1	-2	-
Zugänge	91	-	-
Verkäufe/Rückzahlungen	-42	-1	-
Stand zum 30.6.2024	235	7	-

Über die Eurex Clearing abgewickelte Derivate führten durch eine bilanzielle Saldierung zu einer Verringerung der Bilanzsumme zum 30. Juni 2024 um insgesamt 1,1 Mrd. € (31. Dezember 2023: 1,4 Mrd. €).

SONSTIGE ANGABEN

30. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023
Eventualverbindlichkeiten	100	63
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	100	63
Andere Verpflichtungen	1.608	2.225
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.608	2.225
Verpflichtungen aus Bankenabgaben und ähnliche Verpflichtungen	49	49
Gestellte Sicherheiten	49	49
Insgesamt	1.757	2.337

Zum Bilanzstichtag belief sich der Fair Value der Eventualverbindlichkeiten auf 100 Mio. € (31. Dezember 2023: 63 Mio. €) und der unwiderruflichen Kreditzusagen auf 1.589 Mio. € (31. Dezember 2023: 2.209 Mio. €).

Zum 30. Juni 2024 beliefen sich die Eventualforderungen auf 15 Mio. € (31. Dezember 2023: 15 Mio. €), welche auf eine Aktivklage zurückzuführen sind.

Die Verpflichtungen aus Bankenabgaben enthalten Barsicherheiten bezüglich unwiderruflicher Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Finanzmarktstabilisierungsanstalt aus der Bankenabgabe, des Einlagensicherungsfonds und der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Diese resultieren aus der Nutzung der Möglichkeit, Beiträge nicht vollständig einzuzahlen, sondern teilweise in Form einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung durch Stellung von Barsicherheiten zu leisten. Zum 30. Juni 2024 beliefen sich die gestellten Sicherheiten für die europäische Bankenabgabe auf 42 Mio. € (31. Dezember 2023: 42 Mio. €), für den Einlagensicherungsfonds auf 3 Mio. € (31. Dezember 2023: 3 Mio. €) und für die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken auf 4 Mio. € (31. Dezember 2023: 4 Mio. €). Darüber hinaus ist der pbb Konzern verpflichtet, auf Anforderung Nachschuss durch zusätzliche Beitragsumlage zu leisten.

31. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24.9 durchgeführt.

32. Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	1.1.-30.6.2024	1.1.-31.12.2023
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	841	848
Darunter: Leitende Angestellte in Deutschland	16	19
Insgesamt	841	848

33. Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2024 ergaben sich keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des pbb Konzerns.

München, den 30. Juli 2024

Deutsche Pfandbriefbank AG
Der Vorstand



Kay Wolf



Thomas Köntgen



Dr. Pamela Hoerr



Andreas Schenk



Marcus Schulte

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 30. Juli 2024

Deutsche Pfandbriefbank AG
Der Vorstand



Kay Wolf



Thomas Köntgen



Dr. Pamela Hoerr



Andreas Schenk



Marcus Schulte

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Deutsche Pfandbriefbank AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, der verkürzten Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutsche Pfandbriefbank AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und Personen mit Verantwortlichkeit in der Rechnungslegung sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Deutsche Pfandbriefbank AG, München, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 31. Juli 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Carl-Friedrich Leuschner
Wirtschaftsprüfer

gez. Martin Kopatschek
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen in Form von Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der pbb derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Der pbb Konzern übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa geopolitische Krisen, die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa und den USA, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie sonstige mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken.

Impressum

Deutsche Pfandbriefbank AG (Herausgeber)
Parkring 28
85748 Garching
Deutschland

T +49 (0)89 2880 – 0
info@pfandbriefbank.com
www.pfandbriefbank.com